worber Post.

Worber Post online lesen: www.worberpost.ch

Informationen für die Gemeinde Worb
06/2025

25. Juni 2025

GZA / PP 3076 Worb

CLAUDIA WACHS
Körperarbeit-Spezialistin
Seite 4

ANITA BACHMANN
Fussball-Dokumentatorin
Seite 6

PAUL BRUPPACHER
Weltkrieg-Chronist
Seite 6

DEBORAH ZÜRCHER
Sprach-Frühförderin
Seite 9

MIRJAM BERZ
Ball-Patin
Seite 14

Worber Wirtschaftsapéro 2025

Ausgezeichneter «Chäser»

Der Worber Wirtschaftspreis wurde dieses Jahr der Spirit Market GmbH, die das Label «vom Chäser» führt, verliehen. Am 12. Juni übergab Gemeindepräsident Niklaus Gfeller den Wanderpreis dem Geschäftsführer Thomas Vogt.

Bei «vom Chäser» treffen traditionelles Handwerk und Innovation zusammen. Als Vertriebspartner unterstützt das Unternehmen kleine Käsereien bei der Vermarktung ihrer Produkte und bringt lokale Käsespezialitäten an Käsegourmets in der Schweiz und im Ausland. Vom Firmenhauptsitz, der seit 2020 in Worb ist, wird der Detailhandel beliefert. Zudem führt «vom Chäser» 9 Läden im Kanton Bern. Bei der Preisübergabe im Hauptsitz an der Sonnenbodenstrasse betonte Gemeindepräsident Niklaus Gfeller, dass die Spirit Market GmbH nicht nur ein starker Botschafter für Worb sei, sondern auch zum Erhalt von überliefertem Wissen und wertvollen Arbeitsplätzen beiträgt.
Seite 5 AW

Silas Bürki, Sonam Shana, Néa Schüpbach und Adam Sardalov (von links unten im Uhrzeigersinn) freuen sich über ihre neue Seite. Nicht im Bild: Venia Mewes. *Bild: AW*

Aebersold-Speicher

Reise eines Speichers

Der spektakuläre Transport des Speichers am 26. Mai 2025 war der erste Schritt. Für den Moment darf das Gebäude noch 2 Monate auf dem Areal des Freizeithauses in Worb zwischengelagert werden. In dieser Zeit muss die Jugendarbeit Worb (TJWO) ein Nutzungskonzept und ein Baugesuch einreichen.

Für den rund 250-jährigen Aebersold-Speicher war es die zweite Reise. Bereits 1966 wurde das Gebäude um einige Meter an die Hinterhausstrasse im Zentrum von Rüfenacht versetzt. Damals wurde der Speicher jedoch zerlegt und wiederaufgebaut. Nun soll der Speicher das Gebäudeensemble beim Freizeithaus ergänzen. Geplant ist ein attraktiver Begegnungsort für Kinder, Jugendliche und Familien. Da das Gebäude aus dem Inventar der schützenswerten Objekte gestrichen worden ist, bietet das dem Trägerverein der Jugendarbeit Worb einen gewissen Spielraum für die künftige Nutzung.
Seite 8 AW

Am 26. Mai wurde der Spycher nach Worb transportiert. *Bild: AW*

Jugendredaktion

Von Zauberern, Monstern und Mogelmotten

Das fünfköpfige Jugend-Redaktionsteam hat sich in diesem Halbjahr von der Gewinnerzeichnung des Kurzgeschichten-Wettbewerbs «Die Bibliothek des Grauens» inspirieren lassen und dazu die passende Geschichte verfasst. Ausserdem bewertet die Redaktion das beliebte Familienspiel «Mogelmotte».

Entstanden ist die Geschichte «Die Bibliothek des Grauens» im Rahmen eines Kurzgeschichten-Wettbewerbs, der auf der Jugendseite der Worber Post ausgeschrieben wurde. Sie handelt von einem bösen Zauberer, der auf dem Planeten Magmanius die friedliche Welt bedroht. Die junge Cynthia kann im letzten Moment auf die Erde fliehen, wo sie auf den Jungen Blaze, die mutige Alya und deren Einhorn trifft. Gemeinsam reisen sie nach Magmanius, um den Planeten zu retten. In der magischen Bibliothek suchen sie ein goldenes Buch, doch dieses wird von einem unheimlichen Monster bewacht. Zudem bewertet die Jugendredaktion «Mogelmotte», ein Kartenspiel, bei dem Schummeln ausdrücklich erlaubt ist. Verschiedene Aktionskarten sorgen für Spannung und Spass, doch die Wächter-Wanze passt auf, dass niemand zu frech mogelt! Seite 7 KS

Sportzentrum Worb AG

Dauerbrenner Wislepark

Die Frage wie es mit dem Wislepark weitergehen soll, beschäftig die Worber Politik schon seit Jahren. Nach der Sommerpause wird das Parlament über einen Kredit von einer halben Million Franken bestimmen müssen, um die Liquidität der Sportanlage zu sichern. Voraussichtlich im März 2026 wird sich die Stimmbevölkerung erneut mit dem Sportzentrum befassen.

Schaut man sich die Situation anderer Sportzentren im Kanton Bern an, kommt man zum Schluss, dass es mit einer weiteren Finanzspritze nicht getan sein wird. Es müssen längerfristige Lösungen erarbeitet werden. Ob dies mit dem neuen Verwaltungsrat, der heute, am 25. Juni gewählt wird, möglich ist, muss sich erst zeigen. Nach wie vor stehen Politik und die im Januar 2024 eingesetzte Spezialkommission hinter dem Erhalt des Sportzentrums. Die Frage ist, zu welchem Preis. Ebenfalls fest steht, dass die Sportanlagen bald saniert werden müssen. Voraussichtlich im März 2026 wird darüber abgestimmt. Seite 3 AW

ISELI Schlosserei AG
Ihr Partner rund um Metall
Bollstrasse 57
3076 Worb
031 839 47 07
info@iseli-schlosserei.ch
www.iseli-schlosserei.ch
229309

SPRITZEN
Lack, bist du schön!
farbig.ch
probst
Malergeschäft Worb
031 839 00 64
229287

RAYMANN
Gartenbau AG
3076 Worb 031 839 34 74
www.raymanngartenbau.ch
info@raymanngartenbau.ch
229308

KÖNITZER+HOFER AG
Fenster für Weitsicht
Vechigenstrasse 4
3076 Worb
Telefon 031 839 23 01
Fax 031 839 63 76
www.fenster-ch.ch
fenster@fenster-ch.ch
229289

Reusser
Innendekorationen AG
Laden Bärenzentrum
Bärenplatz 4
3076 Worb
Telefon 031 832 54 60
www.reusser-ag.ch
Vorhänge
Geschenkideen
Bodenbeläge
229291

IHR VERTRAUENSGESCHÄFT BEI TODESFALL
seit 1956
• Betreuung und Beratung Tag und Nacht
• Organisieren von Erdbestattungen oder Kremationen
• Erledigen aller Formalitäten
• Drucken von Zirkularen / Danksagungen
• Aufgabe von Todesanzeigen
• Umfassende Beratung zur Sterbevorsorge
Bestattungsdienst
GRUNDER AG
Hutmatt 168 3068 Utzigen
Telefon 031 832 83 83
Bestatter mit eidg. Fachausweis
www.grunder-bestattungen.ch
229477

Bestattungsdienst Worb & Umgebung
Thomas Müller
Bestattungsdienst GmbH
Hauptstrasse 20, 3076 Worb
www.bestattungsdienst-müller.ch
031 839 00 39
229334

229018
Ihr Ansprechpartner im **Todesfall** und der **Bestattung**
Gyan Härri, ihr Bestatter aus Enggistein und Team
aurora Bern-Mittelland
jederzeit erreichbar **031 332 44 44**
aurora
das andere Bestattungsunternehmen
Spitalackerstrasse 53, 3013 Bern, www.aurora-bestattungen.ch

REISEBÜRO AEBI
FERIEN 2025: FERNREISEN, BADEURLAUB & MEE(H)R!
Kompetente Beratung beim Worber Reiseprofi JETZT in Langnau
This Neuenschwander
Reisebüro AEBI, Dorfstrasse 22, 3550 Langnau i.E.
Tel. 034 409 95 95, this@aebi-travel.ch, www.aebi-travel.ch
229373

behaglich & natürlich wohnen
GFELLERHOLZBAU
229288

Gfeller Holzbau GmbH | Bollstrasse 63 | 3076 Worb | 031 839 55 61 | gfeller-holzbau.ch

229114
Als regionaler
Immobilienspezialist
beraten wir Sie gerne in den Bereichen
- **Verkauf**
- **Bewertung**
- **Bewirtschaftung**
- **Erstvermietung**

Wir freuen uns auf Sie.
Telefon 031 954 12 12, info@zollinger.ch, **www.zollinger.ch**
ZOLLINGER IMMOBILIEN

229286
AESCHBACHER AG
www.aeschbacher.ch

229292

ökologisch*
*Gerne liefern wir Ihnen unsere Produkte / Ihre Bestellung nach Hause oder an den Arbeitsplatz.
stern-apotheke-worb.ch
stern apotheke worb
Bahnhofstrasse 20, 3076 Worb
Telefon 031 839 64 54
229310

229482
gloor gebäudetechnik ag
· Schlossstalden 2
· 3076 Worb
· Telefon 031 839 23 77
· www.gloorworb.ch

229290

229293

Sportzentrum Worb AG

Wie weiter mit dem Wislepark?

Am 3. Februar 2025 haben die Mitte und die GLP eine Interpellation mit dem Titel «Sportzentrum Worb AG: Wie weiter?» eingereicht. Diesen Monat ist der Gemeinderat nun in einer Stellungnahme auf die Fragen der beiden Parteien eingegangen. Im kommenden September wird das Parlament über einen Kredit bestimmen müssen um die Liquidität des Sportzentrums zu sichern.

Der Wislepark bleibt ein Dauerbrenner. *Bild: AW*

Die drängendsten Fragen dürften dabei sein, wie es um die Liquidität des Sportzentrums nun wirklich bestellt ist und was es für die Gemeinde als Hauptaktionärin (zur Erinnerung, die Gemeinde hält 98 % der Aktien) bedeuten würde, falls der Wislepark Konkurs gehen würde.

Die Probleme des Wisleparks haben nicht erst mit der Pandemie und der Erhöhung der Stromkosten begonnen, bereits 5 Jahre nach Eröffnung des Sportzentrums musste der Gemeindebeitrag von 400 000 Franken auf 780 000 Franken erhöht werden um den Betrieb der Badi und der Eishalle gewährleisten zu können (WoPo 08/24). Mittlerweile beläuft sich der jährliche Betrag bei 800 000 Franken. Laut Stellungnahme des Gemeinderates ist die Liquidität bis mindestens Oktober 2025 sichergestellt. Jedoch hat der Verwaltungsrat beim Gemeinderat den Antrag gestellt, einen Kredit von 500 000 Franken bereitzustellen, womit die Liquidität bis mindestens Ende März 2026 sichergestellt sein sollte. Von diesem Kredit soll der Verwaltungsrat Mittel beantragen können, sollte es knapp werden. Ein entsprechendes Geschäft werde derzeit vorbereitet und soll dem Parlament nach der Sommerpause im September zur Abstimmung vorgelegt werden. Im Falle eines Konkurs müsste die Gemeinde Darlehen an die Sportzentrum Worb AG im Umfang von rund 5 Millionen Franken und Aktien im Nominalwert von ebenfalls rund 5 Millionen Franken zulasten der Erfolgsrechnung abschreiben. Ein Szenario, das auf jeden Fall abgewendet werden soll, wie der Gemeinderat in seiner Stellungnahme festhält: «Es hat wohl niemand ein Interesse daran, dass durch einen Konkurs der Sportzentrum Worb AG und fehlender Anschlusslösung der Betrieb des Sportzentrums vom einen auf den anderen Tag eingestellt werden müsste.» Trotzdem müsse die Sportzentrum Worb AG nicht um jeden Preis erhalten werden, da durchaus der Entscheid gefällt werden könne, die Rechtsform des Wisleparks zu ändern. Damit der Betrieb des Sportzentrums weitergeführt werden kann, muss eine solche Änderung geplant umgesetzt werden.

Fehlende Grundlagen

Schaut man über Worbs Grenzen hinaus zeigt sich, dass derzeit mehrere Sportzentren im Kanton Bern zu kämpfen haben. Die hohen Strom- und Betriebskosten oder ein schlechter Start in die Badesaison sind das eine, das andere sind die fehlenden rechtlichen Grundlagen zur Betriebsfinanzierung von regionalen Sportanlagen. Anders als bei wichtigen Kulturstätten gibt es für Sportzentren keinen festen Verteilschlüssel zwischen Standortgemeinde, den benachbarten Gemeinden und Kanton um die Kosten aufzuteilen. So dürfte der bereits mehrfach geäusserte Plan, die benachbarten Gemeinden in der Region, deren Sportvereine den Wislepark nutzen, an den Betriebskosten zu beteiligen, nicht durchsetzungsfähig sein. Zwar wurde im März 2024 im Grossen Rat des Kantons Bern eine Motion eingereicht, die verlangt, das Sportförderungskonzept zu revidieren und Grundlagen für die Finanzierung zu schaffen. Doch das dürfte noch auf sich warten lassen, nach aktuellem Stand wurde die Motion noch nicht behandelt. Zudem fehlen bis heute die Kriterien, die festlegen, welche Sportanlagen von regionaler Bedeutung sind. Auf allfällige Entscheide von Seiten des Kantons warten, dazu fehlt in Worb die Zeit. Für den Wislepark müssen bald langfristige Lösungen gefunden werden.

Notwendige Sanierungen

Die Anlagen des Freibades sind in die Jahre gekommen und müssen erneuert werden. Auch bei der Eishalle müssen wegen neu geltenden Normen Anpassungen an der Konstruktion vorgenommen werden. Weiter muss das Dach erneuert und die Halle baulich geschlossen werden. Des Weiteren soll die Installation einer Fotovoltaik-Anlage geprüft werden. Um den Gesamtsanierungsbedarf und eine mögliche Etappierung der Bauarbeiten aufzuzeigen, hat der Verwaltungsrat des Sportzentrums im vergangenen Jahr ein Vorprojekt in Auftrag gegeben. Die Kosten dafür belaufen sich bei 168 000 Franken und wurden nach Genehmigung durch den Gemeinderat aus der Spezialfinanzierung Freibad und Kunsteisbahn entnommen. Soll der Wislepark auch künftig ein Freibad und eine Eisbahn anbieten, müssen diese Sanierungen bald an die Hand genommen werden. Mangels Alternativen wird dafür wohl die Gemeinde aufkommen müssen. Womit man wieder bei der Frage ist, was darf ein Sportzentrum kosten? Klar ist, der Wislepark ist ein wichtiger Teil der Worber Infrastruktur, den kaum jemand missen möchte. Voraussichtlich im März 2026 wird die Worber Stimmbevölkerung über das weitere Vorgehen abstimmen. Heute, am 25. Juni wird der neue Verwaltungsrat der Sportzentrum Worb AG gewählt. Auf die Schnelle dürfen keine Wunder zu erwarten sein. Als erstes werden sich die neuen Köpfe in die Materie einarbeiten müssen. AW

Jahresrechnung 2024

Erneut positiver Abschluss

Die von Gemeinderätin Lenka Kölliker, FDP, angekündigte finanzpolitische Disziplin zeigt Wirkung. Wiederholt kann die Gemeinde Worb einen positiven Rechnungsabschluss vorlegen. Statt einem budgetierten Verlust von rund 500 000 Franken, schliesst das Rechnungsjahr 2024 mit einem Plus von rund 1,5 Millionen Franken ab.

Gemeinderätin Lenka Kölliker zeigt sich erfreut über das gute Ergebnis. Die Worber Finanzen bleiben auf gutem Kurs. Auch im Rechnungsjahr 2024 schliesst der Gesamthaushalt mit einem Gewinn von 1 448 110 Franken positiv ab. Verglichen mit dem Budget 2024 schliesst das Ergebnis des Gesamthaushalts um rund 1,9 Millionen Franken besser ab. Die Spezialfinanzierung, über die die Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung verrechnet wird, schliesst ebenfalls mit einem positiven Ergebnis ab. Budgetiert war ein Verlust von 135 048 Franken, abgeschlossen wurde mit einem Ertragsüberschuss von 130 066 Franken. Somit liegt der Bestand der Spezialfinanzierung mittlerweile deutlich über dem Zielwert. Dem liegt zugrunde, dass durch den Verkauf der Primäranlagen an den Wasserverbund Region Bern 2019 ab diesem Jahr jährlich während 16 Jahren rund 400 000 Franken in die Erfolgsrechnung fliessen. Da in diesem Bereich personelle Änderungen anstehen, können die Verbrauchsgebühren noch nicht angepasst werden. Bei der Abfallentsorgung muss ein Verlust in Höhe von 121 505 Franken verbucht werden. Budgetiert war ein Verlust von 25 485 Franken.

Wie üblich seien gegenläufige Effekte für die Abweichungen gegenüber dem Budget verantwortlich. Das gute Resultat sei vor allem auf die Steuereinnahmen und Einsparungen beim baulichen und betrieblichen Unterhalt zurückzuführen. So schliesst der Gesamtsteuerertrag mit 1,56 Millionen Franken besser als budgetiert ab. Auch auf Seiten der Investitionen konnten Einsparungen getroffen werden. Der erneute positive Rechnungsabschluss ist für Gemeinderätin Lenka Kölliker, Vorsteherin des Finanzdepartements, kein Grund übermütig zu werden. 2026 steht die Sanierung des Oberstufenzentrums Worbboden, das voraussichtlich mit 26 Millionen Franken zu Buche schlägt. «In den kommenden Jahren ist nicht viel Platz für weitere Investitionen», so Lenka Kölliker. Es muss also weiterhin eine strikte Ausgabenpolitik verfolgt werden. AW

Die vollständige Gemeinderechnung 2024 kann auf der Website www.worb.ch (Politik und Verwaltung Downloads) eingesehen oder bei der Finanzabteilung, Bärenplatz 1, Worb in Papierform bezogen werden.

RANDNOTIZ

Wenn die Vergangenheit in die Zukunft reist

Heute gestehe ich Ihnen etwas: ich habe ein Mödeli. Jedes Mal, wenn ich an einer – meist älteren – Liegenschaft vorbeigehe oder -fahre, welche von Bauprofilen umzingelt ist, geht mir durch den Kopf, dass hier gerade Geschichte abgerissen und durch einen Neubau ersetzt wird. Ich überlege mir, dass in diesem Haus über Jahrzehnte oder manchmal Jahrhunderte hinweg Menschen ein- und ausgegangen sind. Vielleicht sind in diesem Haus, das nun seinem Ende entgegenschaut, Kinder geboren worden, Menschen sind gestorben. Familien haben gelacht, gestritten, gelebt.

Dies macht mich immer etwas melancholisch, auch wenn das Neubauprojekt möglicherweise schöner und gewinnbringender wird und auch wenn wieder neue Menschen mit neuen Geschichten in die meist verdichtet gebauten Wohnungen einziehen werden.

Nun haben wir aber in unserer Gemeinde hautnah erlebt, dass ein Neubauprojekt nicht zwingend das Ende des Altbaus bedeutet. In einer absolut faszinierenden Aktion ist der Aebersold-Speicher von Rüfenacht die Strasse hinunter neben das Jugendhaus im Äusseren Stalden gezügelt worden. Da ich die Züglete selbst nicht mitverfolgen konnte, musste ich mich am nächsten Tag vergewissern, ob dies auch effektiv geklappt hatte. Tatsächlich, da stand der Speicher, zwar noch etwas hilflos wirkend, so ohne richtige Kopfbedeckung, aber er stand, nach nur 15 Minuten absolut präzisem Transport.

Wow, das nenne ich Engagement und Entschlossenheit. Über 250 Jahre stand der Speicher in Rüfenacht, aus Holz erbaut, welches ab 1636 gewachsen ist, wie ich in der Presse habe nachlesen können. Und findige Menschen haben gemeinsam erkannt, dass das Alte Bestand haben und so umgenutzt werden kann, dass junges Leben, junges Lachen, junges Diskutieren und Spielen den alten Balken eine Prise Jugend zurückgeben kann. Chapeau! Ich ziehe den Hut vor dieser Idee und wünsche dem Speicher, dass er sich noch viele Jahre an seinem neuen Standort wohlfühlen darf!

URSULA SCHREIBER

Daniel Troxler (li) und Samuel Messer (re) von der Ast & Fischer AG blicken mit Thomas Aeschbacher zuversichtlich in die Zukunft. *Bild: AW*

Firmenübernahme

Gemeinsam in die Zukunft

Nach über 140-jähriger Firmengeschichte übergibt die Aeschbacher AG die Bereiche Druck Ticketing und Verlag an die Ast & Fischer AG. Auf Anfang September 2025 wird das operative Geschäft nach Wabern verlegt.

Die Aeschbacher AG ist für ihr vorausschauendes Handeln und innovative Produkte bekannt. Seit der Gründung 1881 hat sich die Druckerei immer wieder neu erfunden und hat neben dem klassischen Druckgeschäft neue Märkte für sich gewinnen können. Mit der Zeit zu gehen, bedeutet für Geschäftsleiter Thomas Aeschbacher auch, Entscheidungen zu treffen, bevor die Umstände einen dazu zwingen. Das Druckerei- und Mediengeschäft hat sich in den vergangenen Jahren stark verändert und verschiebt sich immer mehr ins Digitale. Mit dieser Entwicklung hat das Worber Unternehmen Schritt gehalten, indem es innovative IT-Dienstleistungen vorangetrieben hat (WoPo 4/23). Zusammen mit dem operativen Geschäft wechseln auch sämtliche 10 Mitarbeitende an den Standort der Ast & Fischer AG nach Wabern. Thomas Aeschbacher wird diesen Übergang in beratender Funktion begleiten. «Für mich war es wichtig einen Partner zu finden, der dieselbe Sprache spricht, und dass die Arbeitsplätze sowie die Betreuung unserer Kunden gewährleistet sind», sagt Thomas Aeschbacher. Mit der Ast & Fischer AG hat die Aeschbacher AG einen starken Partner gefunden, der auf eine ähnlich lange Erfolgsgeschichte blicken kann; das Unternehmen wurde 1889 gegründet. Beide Firmen sind überregional gut verankert, zudem bietet die Übernahme die Chance, Synergien optimal zu nutzen. Dass mit dieser Lösung bestmögliche Voraussetzungen für die Zukunft geboten sind, davon ist auch Daniel Troxler, CEO der Ast & Fischer AG, überzeugt. Die Dienstleistungen beider Firmen würden sich ergänzen und bieten Möglichkeiten zur Erweiterung. «Das Wichtigste ist Kontinuität für die Kunden und Mitarbeitenden. Was die Aeschbacher AG erfolgreich gemacht hat, wird weitergeführt», so Daniel Troxler. Für die Kunden der Aeschbacher AG wird sich nichts ändern, versichert Thomas Aeschbacher, unter dem Logo der Ast & Fischer AG werden dieselben Dienstleistungen erbracht, auch die Ansprechpartner werden dieselben bleiben. So werden auch der Konolfinger Anzeiger und die Worber Post in den Verlag von Ast & Fischer aufgenommen. Im September ist der Umzug nach Wabern geplant, wie es mit der Liegenschaft an der Güterstrasse 10 in Worb weiter geht, steht zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht fest. AW

WÄRCHE Z WORB

Claudia Wachs bietet Begleitung bei traumatischen Erlebnissen. *Bild: S. Mathys*

Prozessbegleitung / Körperarbeit Claudia Wachs

Branche:
Körperarbeit / Begleitung bei Kindsverlust und traumatischen Ereignissen

Angebot – wichtigste(s) Produkt/ Dienstleistung:
Begleitung / Rückbildung nach Kindsverlust, Prozessbegleitung und Körperarbeit nach Trauma, Klangbad

Anzahl Arbeitsplätze:
1

Geschäftsleitung:
Claudia Wachs

Gründungsjahr:
2025

Wieso Firmensitz in Worb:
Worb ist eine wachsende, familienorientierte Gemeinde mit grossem Einzugsgebiet. Ich bin in Worb aufgewachsen und habe mich hier vor 18 Jahren mit einem Pilatesangebot selbständig gemacht. Nun fliesst die Körperarbeit neu auch in die psychologische Begleitung. Obwohl ich in Bern wohne, arbeite ich sehr gerne in Worb. Mir gefällt, dass hier eine freundliche Dorfatmosphäre herrscht. Ausserdem möchte ich die wichtige Arbeit der Begleitung nach Kindsverlust da anbieten, wo es sie noch nicht gibt.

Wunsch an das Gemeindehaus Worb:
Ich wünsche mir weiterhin eine KMU-unterstützende Gemeinde, welche Wert auf ein kreatives Dorf mit vielseitiger Auswahl an Unternehmen legt. Schön wäre auch, wenn ein Angebot an erschwinglichen Geschäftsimmobilien für kleine Betriebe bestehen bleibt.

Das Unternehmen in 10 Jahren:
Alle Bewegungsangebote und meine Coachings finden im Movement is Life Studio an der Neufeldstrasse in Worb statt. Ich wünsche mir ein noch vielfältigeres Angebot an Sport und Therapien und die Erweiterung der Räumlichkeiten auf ein ganzheitliches Zentrum.
Für mich bleiben die Pilates/Yoga/Schwangerschafts-Stunden bestehen und ich freue mich auf die Expansion zur Einzelbetreuung von Frauen nach Verlust, Geburtstrauma oder Krisen. Die sorgfältige, aufmerksame Arbeit rund um die Geburt und danach ist sehr wichtig- und der achtsame Umgang mit dem Körper hilft, im Hier und Jetzt zu bleiben und standhaft zu werden. Ich wünsche mir, dass möglichst viele Frauen von diesem wertvollen Angebot Gebrauch nehmen.

Movement is Life
Claudia Wachs
Neufeldstrasse 1
3076 Worb
Mobile: 079 287 21 29

Für Fragen und Informationen:
www.claudiawachs.ch
Für Bewegungsangebote:
www.movementislife.ch

Brauerei Albert Egger AG

Die Brauerei erfindet sich neu

Egger Bier schlägt zusammen mit der Brauerei Locher aus Appenzell das nächste Kapitel auf. Derzeit laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren, damit schon bald mit dem Bau der neuen Brauanlage am Standort Worb SBB begonnen werden kann. Läuft alles nach Plan, wird im Sommer 2026 das erste Bier in der neuen Anlage gebraut. In Worb selbst wird davon nicht viel zu spüren sein. Das Lädeli und das beliebte Freitagszwickeln bleiben weiterhin auf dem Braui-Areal.

Am 27. Mai hat David Santschi, Geschäftsführer der Albert Egger AG, zusammen mit Verwaltungsratspräsident Lorenz Hess und Geschäftsführer der Locher Brauerei, Aurèle Meyer, das neue Projekt vorgestellt. «Wir freuen uns sehr, dass mit unserer Zusammenarbeit mit der Brauerei Locher nun ein neues Kapitel eröffnen kann», so Santschi am Mediengespräch. Wie im Februar 2024 bekannt gegeben wurde, hat man den ursprünglich geplanten Umbau der bestehenden Lagerhalle beim Bahnhof Worb SBB verworfen. Der Umbau wäre technisch sehr aufwändig und zu kostspielig gewesen, zudem wäre der Betrieb auf drei Geschosse verteilt gewesen, was die Produktion erschwert hätte. Vor 19 Monaten hat die Locher Brauerei, die Hauptaktionärin ist, das passende Gelände erworben, das zuvor dem Tiefbauunternehmen H. Ringgenberg AG gehörte. Die Partnerschaft der beiden Brauereien besteht schon seit längerem und wie Aurèle Meyer betont, ist der Brauerei Locher, die sich als nationaler Player versteht, die Pflege und der Erhalt der reichhaltigen Schweizer Bierkultur ein Anliegen.

Braustopp im September
Derzeit wird das Gelände an der Rüthimoosstrasse für den Bau der neuen Brauanlage vorbereitet. Auch in Worb laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren, bis der Brauereibetrieb im September am Standort Worb eingestellt wird. «Die Anlagen in Worb sind in die Jahre gekommen, das Risiko, dass es zu einem unkontrollierten Unterbruch kommt, ist zu gross», so David Santschi. Bis die neue Brauerei im Sommer 2026 in Betrieb genommen werden kann, werden die Egger Biere vorübergehend im Appenzell gebraut werden. David Santschi arbeitet eng mit der Brauerei Locher zusammen, um die Qualität der Egger Biere zu sichern. Trotzdem wird im Moment Bier vorgebraut und die Lager gefüllt, damit so wenig wie möglich ausserhalb von Worb gebraut werden muss. Der Braustopp bietet den beiden Geschäftsleitern David Santschi und Rolf Probst die Möglichkeit ihre Ressourcen auf die neue Brauerei zu bündeln. Auch die Arbeitsplätze sind während dieser Zeit gesichert. Die beiden Brauer werden gezielt weitergebildet, Aussendienst und Service läuft wie gehabt weiter und was für viele Worberinnen und Worber das Wichtigste sein dürfte, das Lädeli und das Zwickeln bleiben im Dorf. Für David Santschi steht fest: «Mit dem Neubau entsteht nicht nur eine neue Brauerei, sondern auch eine gesicherte Zukunft für Egger Bier.» Ein Schritt in die Zukunft, der ohne starken Partner an der Seite wohl kaum zu bewältigen gewesen wäre. AW

So soll die neue Brauerei aussehen. *Bild: zvg*

Pfister Ladenbau AG

Traditionsfirma ging Konkurs

Am 1. August 1945 übernahm Hans Pfister eine Schreinerei von Gottfried Bärtschi im Zentrum von Worb. Mit zwei Angestellten und zwei Lernenden erledigte Hans Pfister Schreinerarbeiten jeglicher Art. 1946 stellte er das erste Kühlmöbel für die Migros her und stellte damit die Weichen in Richtung Ladenbau.1993 wurde die Einzelfirma in eine AG umgewandelt. Nach 80 Jahren wurde über den traditionsreichen Familienbetrieb am vergangenen 12. Mai der Konkurs eröffnet.

Im Herbst 2007 deklarierte die Firma für die Rubrik «Wärche z Worb» dieser Zeitung einen Mitarbeiterbestand von 40 Personen, davon 38 in Worb und 2 für Verkauf und Planung in Egg, Kanton Zürich. Zum Stichwort «Das Unternehmen in 10 Jahren» wurde Folgendes angegeben: «Unser Unternehmen strebt jährlich ein kleines, aber konstantes Wachstum an; nach dem Motto «klein, aber fein» liefern wir den Kunden hochstehende Qualitätsprodukte, erweitern laufend unsere Produktpalette, um die wirtschaftlichen Schwankungen auszugleichen und den Mitarbeitern weiterhin einen attraktiven Arbeitsplatz anzubieten.»
Die Strategie scheint die richtige gewesen zu sein. Die Firma, deren Leitung Catarina Jost-Pfister inzwischen von ihrem Vater und langjährigen Patron Franz Pfister übernommen hatte, wurde neun Jahre später durch den Gemeinderat von Worb mit dem Wirtschaftspreis 2016 ausgezeichnet. Die Pfister Ladenbau AG beschäftigte damals immer noch rund 40 Mitarbeitende, davon fünf Lernende.
Wiederum neun Jahre später wurde jetzt der Konkurs über die Firma eröffnet. Betroffen davon sind elf Mitarbeitende, davon ein Lehrling, der kurz vor der Lehrabschlussprüfung steht. Catarina Jost-Pfister, Geschäftsführerin und Verwaltungsratspräsidentin, gibt sich überzeugt davon, dass alle Betroffenen eine neue Stelle finden werden.
Die Pfister Ladenbau AG war spezialisiert im Laden-, Gastro- und Innenausbau, wobei der grösste Teil der schweizweit realisierten Projekte den Ladenbau betrafen. Da der Neu- und Ausbau von Läden in der nahen Vergangenheit eingebrochen ist, konnte das Worber Traditionsunternehmen immer weniger Bäckereien, Metzgereien oder Käsereien ausbauen. Am Ende lief der Firma die Zeit davon, um sich aus der Abwärtsspirale zu befreien.

WM

Gemeindepräsident Niklaus Gfeller übergibt den Wirtschaftspreis an Thomas Vogt. *Bild: C. Reusser*

Worber Wirtschaftsapéro 2025

«Vom Chäser» gewinnt Wirtschaftspreis 2025

Wie schon letztes Jahr fand die diesjährige Verleihung des Worber Wirtschaftspreises nicht im Bärensaal, sondern vor Ort an der Sonnenbodenstrasse im Firmenhauptsitz der Spirit Market GmbH, die das Label «vom Chäser» führt, statt. Mit dem Wanderpreis werden in Worb ansässige Firmen für ihren Innovationsgeist ausgezeichnet.

Rund 80 Personen haben sich am vergangenen 12. Juni an der Sonnenbodenstrasse 6 eingefunden. In seiner Begrüssungsansprache ging Gemeindepräsident Niklaus Gfeller auf die Raumplanung ein. Das Potenzial für die innere Verdichtung sei bald ausgeschöpft. Dennoch strebt die Gemeinde Worb ein moderates Bevölkerungswachstum von 30 Personen pro Jahr an. Um dies zu erreichen, müssten jedoch 40 neue Wohnungen im Jahr gebaut werden. Es ist davon auszugehen, dass künftig höhere Gebäude errichtet werden. Im gleichen Zug soll der Aussenraumgestaltung mehr Beachtung geschenkt werden. Im Weiteren gab Niklaus Gfeller Auskunft über den Stand diverser Wohnbauprojekte. Insbesondere Rüfenacht wird sich in den kommenden Jahren stark verändern. Wie bekannt ist, werden derzeit mehrere Gebäude abgerissen, um Platz für neue Überbauungen zu schaffen.

Tradition und Handwerk
In seinem lebhaften Referat «Käse erleben, entdecken, geniessen» gab Geschäftsführer Thomas Vogt nicht nur Einblicke in die Firmengeschichte, sondern auch in seine Leidenschaft für die Landwirtschaft, Handwerk und den Käse. Als Vertriebspartner unterstützt das Team «vom Chäser» kleine, oftmals von Familien geführte Käsereibetriebe lokale Gaumenfreunden mit Käseliebhaberinnen und -liebhabern in der ganzen Welt zu teilen und fördert die Entwicklung und Vermarktung innovativer Produktneuheiten aus der Dorfkäserei. Die Idee, ein Vertriebssystem für landwirtschaftliche Produkte aufzubauen, kam dem gelernten Bauern Thomas Vogt während seinem Studium an der Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften (HAFL), das ihn für einen Studienaufenthalt nach Frankreich führte. Der Überlebenskampf von Bauern in strukturschwachen Regionen im Vergleich zu Landesteilen mit guter Vernetzung sei ein Augenöffner für ihn gewesen. 2004 wurde die Spirit Market GmbH gegründet. 2020 hat Thomas Vogt mit dem Bau des Firmenhauptsitzes in Worb grossen unternehmerischen Mut bewiesen. Heute hat die Firma 80 Mitarbeitende, wovon allein in Worb rund 45 Personen arbeiten. «Vom Chäser» führt rund 400 Käsesorten im Sortiment, das am Standort an der Sonnenbodenstrasse portioniert, verpackt und etikettiert wird. Von dort aus wird der Detailhandel in der Schweiz und in Europa beliefert. Zudem betreibt «vom Chäser» 9 Verkaufsläden. Ebenfalls zur Firma gehören ein Affinage-Keller in Langnau und eine Höhle in Röthenbach für den höhlengereiften Emmentaler. In seinem Leitbild hat der Gemeinderat festgehalten, dass der Wirtschaftspreis an besonders innovative Unternehmen oder für herausragende unternehmerische Leistung verliehen werden soll. Wie der Gemeindepräsident betonte, ist «vom Chäser» eine gute Wahl, das Unternehmen sei ein starker Botschafter für Worb mit weiter Ausstrahlung. «Jeder Käse hat seine eigene Geschichte und Persönlichkeit. Die Firma ‹vom Chäser› trägt dazu bei, dass kleine Käsereien überleben, überliefertes Wissen und wertvolle Arbeitsplätze erhalten bleiben», so Niklaus Gfeller bei der Preisübergabe.

AW

INTERVIEW MIT THOMAS VOGT

Herr Vogt, was bedeutet der Worber Wirtschaftspreis für Ihr Unternehmen?
Thomas Vogt: In erster Linie ist es natürlich schön und eine grosse Ehre für unser Unternehmertum mit allen Beteiligten vom Bauern bis zum Konsumenten. Wir fühlen uns in Worb pudelwohl und schätzen natürlich das Vertrauen der Bevölkerung.

Der Gemeinderat begründet die Auszeichnung Ihres Unternehmens unter anderem damit, dass «vom Chäser» innovative Produktneuheiten von der Dorfkäserei an die Konsumentin bringt und somit in den Randregionen überliefertes Wissen und Arbeitsplätze erhalten bleiben. Wie sehen Sie die Rolle Ihres Unternehmens?
Wir sehen uns als Teil dieser Wertschöpfungskette und sehen uns natürlich auch als Bindeglied zwischen der Landwirtschaft und den Konsumenten.

Seit 2020 befindet sich der Hauptsitz der Spirit Market GmbH in Worb. Warum haben Sie sich für Worb entschieden?
Weil unsere Wurzeln im Emmental sind, Worb gut gelegen ist und Worb uns freundlich aufgenommen hat.

«Vom Chäser» hat rund 400 Käsesorten im Sortiment, was muss ein Käse haben, damit er bei Ihnen auf den Ladentisch kommt?
Gute Frage, der Käse muess eifach guet si, fair hergestellt und sich natürlich auch von den bereits im Sortiment befindlichen Käsen unterscheiden.

«Vom Chäser» arbeitet auch mit kleinen Dorfkäsereien zusammen. Wie kommen Sie zu Ihren Lieferanten?
Wir haben jede Woche aus der ganzen Schweiz Anfragen, so haben wir die Qual der Wahl.

Neben Ihrer Firma sind Sie auch Landwirt auf dem eigenen Betrieb, wie bringen Sie das alles unter einen Hut?
Ich habe dafür verschiedene Hüte, super tolle Mitarbeiter und eine verständnisvolle Familie.

Obschon die Landwirtschaft die Grundlage unserer Zivilisation ist, haben es viele Bauern heute schwer. Was raten Sie Bauern mit kleinen Höfen in strukturschwachen Regionen?
Guter Rat ist teuer …, aber sicher etwas tun, was Freude macht und nicht jeder im grossen Stil machen kann. Aber eines ist sicher, besser etwas ausprobieren statt abwarten und Tee trinken.

Sie haben täglich mit Käse zu tun, hat man da nicht irgendwann genug davon?
Nie im Leben, ich esse jeden Tag Käse. Wahrscheinlich bin ich süchtig.

INTERVIEW: AW

Teamgeist auf dem Spielfeld. *Bild: A. Bachmann*

Anita Bachmann zeigt ihre Bilder. *Bild: zvg*

Teehaus Magnolia

Fotoausstellung Frauen-Fussball 2:0

In diesem Sommer steht der Frauenfussball im Rampenlicht, denn die Frauen-EM 2025 findet dieses Jahr in der Schweiz statt und ist daher in den Medien so präsent wie nie zuvor. Mit grosser Leidenschaft treiben Frauen und Mädchen seit Jahren den Teamsport, so auch in Worb. Die «Femina Kickers Worb» sind ein unabhängiger Frauenfussballverein, dynamisch, engagiert und zukunftsgerichtet. Dies erkannte auch Anita Bachmann, Fotografin und Journalistin aus Worb. Sie fand: Höchste Zeit, den Verein in einer Fotoausstellung entsprechend zu würdigen.

Anita Bachmann hat den Frauenfussballverein Femina Kickers Worb über ein Jahr hinweg mit der Kamera begleitet. Der Worber Verein, gegründet 2006, zählt heute rund 200 Spielerinnen in zehn Teams und gilt als einer der grössten unabhängigen Frauenfussballclubs der Schweiz. Obwohl die Femina Kickers oft auf dem Nebenplatz spielen, beeindruckt der Verein durch grosse Leidenschaft und Engagement. Der Zusammenhalt im Verein und der Spirit des Frauenfussballs werden in der Ausstellung im Teehaus Magnolia an der Kreuzgasse 4 in Worb sichtbar. Die entstandenen Bilder zeigen eindrucksvoll die Dynamik und Faszination des Frauenfussballs: harte Zweikämpfe, elegante Technik und viele Emotionen auf dem Platz, aber auch die freundschaftlichen Beziehungen und den starken Gemeinschaftssinn innerhalb des Vereins. Anita Bachmann dokumentierte nicht nur Spiele und Trainings, sondern auch Einblicke hinter die Kulissen, etwa in die Garderoben vor dem Testspiel.
Mit dieser fotografischen Annäherung rückt die Ausstellung den Frauenfussball in den Mittelpunkt, lebendig, authentisch und voller Energie.

KS

Fotoausstellung Frauen-Fussball 2:0

20. Juni bis 4. Juli 2025
Donnerstag, 10–14 Uhr
Freitag, 11.30–17 Uhr
Freitag, 4. Juli, 11.30–20 Uhr

Teehaus Magnolia, Kreuzgasse 4
www.magnolia-worb.ch

LÄSE Z WORB

Robben, Jaap
Kontur eines Lebens
Dumont,
323 S.,
978-3-8321-6818-6

Die achtzigjährige Frieda muss nach dem plötzlichen Tod ihres Mannes Louis ins Pflegeheim und kann diesen Umstand schlecht akzeptieren. Die traumatischen Erinnerungen an ihre jungen Jahre kehren zurück. Sie wuchs in einer streng katholischen Familie auf, verliebte sich in einen verheirateten Mann und wurde schwanger. Ihre Eltern verweigerten ihr jegliche Unterstützung und verwiesen sie des Hauses. Auch der zukünftige Vater des Kindes entpuppte sich unfähig, mit der Situation umzugehen und entzog sich seiner Verantwortung. Allein gelassen und unglaublichen Schikanen im Spital nach der Entbindung ausgesetzt, vernahm sie nichts Konkretes über den Verbleib ihres Kindes. Erst jetzt im Pflegeheim lässt sie zu, dass diese jahrelang unter Verschluss gehaltenen Ereignisse auftauchen dürfen und zum Teil noch aufgearbeitet werden können. Unglaublich, dass das unmenschliche Behandeln von ledigen Müttern noch in den Sechziger-Jahren praktiziert wurde.

THERESE STOOSS-URECH

Paul Bruppacher

Ein Leben mit Geschichte

Der Worber Autor Paul Bruppacher hat mit seinem neu erschienenen Buch die Rolle der Schweiz im Zweiten Weltkrieg akribisch unter die Lupe genommen. Seine persönliche Prägung, genauste Recherche und jahrzehntelange Leidenschaft für das Thema ziehen sich durch das Werk – und durch sein Leben.

Die reich illustrierte Chronik *Die Schweiz im Zweiten Weltkrieg* beginnt in der Zwischenkriegszeit, beleuchtet politische Entwicklungen in der Schweiz und in Deutschland, schildert die Kriegsjahre und reicht bis in die Gegenwart. Dabei verknüpft sie 3 zentrale Themenbereiche: das Weltgeschehen und die Rolle der Schweiz, die Schweizer Erfahrungen im Krieg sowie das brisante Kapitel rund um Raubgold und Raubkunst. Das Werk vermittelt einen klar strukturierten und lebendig dokumentierten Einblick in eine Zeit, die auch die Schweiz tief geprägt hat. Zeitgenössische Fotografien, Dokumente und eine präzise Chronologie machen die Geschichte greifbar. Besonders eindrücklich zeigt Bruppacher, wie nah auch unser Land am politischen Abgrund stand – etwa durch die anfängliche Nähe einiger Frontisten zum Nationalsozialismus. Bruppachers Chronik führt bis ins Jahr 2024 und macht deutlich, wie sehr die Aufarbeitung des Zweiten Weltkriegs in der Schweiz bis heute nachhallt. Aktuelle Konflikte wie der Krieg in der Ukraine oder die Krise im Nahen Osten zeigen, wie wichtig es ist, aus der Geschichte zu lernen. Was ihn zum Schreiben dieser Chronik bewegte? Der heute 88-jährige Paul Bruppacher war 8 Jahre alt, als der Zweite Weltkrieg in Europa endete. Als Einjähriger kam Bruppacher mit seiner Familie nach Spiez, welches damals im sogenannten «Réduit» lag. Von Soldaten umgeben, entwickelte der gebürtige Zweisimmer zu dieser Zeit eine erste Faszination fürs Militär. Als Jugendlicher las er den Roman *Der Arzt von Stalingrad* von Heinz G. Konsalik– ein Schlüsselmoment, der seine lebenslange Spurensuche nach der Wahrheit des Zweiten Weltkriegs auslöste.

Paul Bruppacher in seiner Privatbibliothek. *Bild: AW*

Vom Sammeln zur Lebensaufgabe
Von da an stillte der dreifache Familienvater seine Neugier mit jeder Publikation, die er zum Thema finden konnte. Über die Jahre hinweg baute er eine beachtliche Privatbibliothek mit mehr als 1500 Bänden auf – 103 davon widmen sich der Schweiz im Zweiten Weltkrieg. Doch manche Fragen blieben unbeantwortet. Nach seiner Pensionierung als Architekt widmete er sich deshalb mit Leidenschaft, Beharrlichkeit und akribischer Genauigkeit einer intensiven Recherchearbeit. Im Juni 2018 veröffentlichte Bruppacher das zweibändige Werk *Adolf Hitler und die Geschichte der NSDAP*, das Hitlers Aufstieg sowie die politischen, sozialen und wirtschaftlichen Zusammenhänge jener Zeit umfassend darstellt.
Bruppacher ist kein Historiker – und doch oder vielleicht gerade deshalb hat er mit seiner klaren, fesselnden Sprache und seiner Leidenschaft in der Recherche eine Art und Weise gefunden, seine Darstellung zugänglich zu machen. Geschichte, so wird deutlich, kann gleichzeitig fundiert und spannend sein. Mit *Die Schweiz im Zweiten Weltkrieg* legt Paul Bruppacher eine persönliche Auseinandersetzung mit einem historischen Kapitel vor, das bis heute relevant ist – eine Erinnerung daran, die Vergangenheit im Blick zu behalten, gerade in bewegten Zeiten wie diesen.
Neben den historischen Publikationen hat Paul Bruppacher auch den Bildband *WORB GESTERN UND HEUTE* veröffentlicht, der die Entwicklung des Dorfes in Gegenüberstellungen dokumentiert. Das Buch kostet 70 Franken und kann wie auch die Chronik direkt per E-Mail bei ihm bestellt werden. *Die Schweiz im Zweiten Weltkrieg* ist zudem in der Buchhandlung Schmökerei in Worb erhältlich.

JL

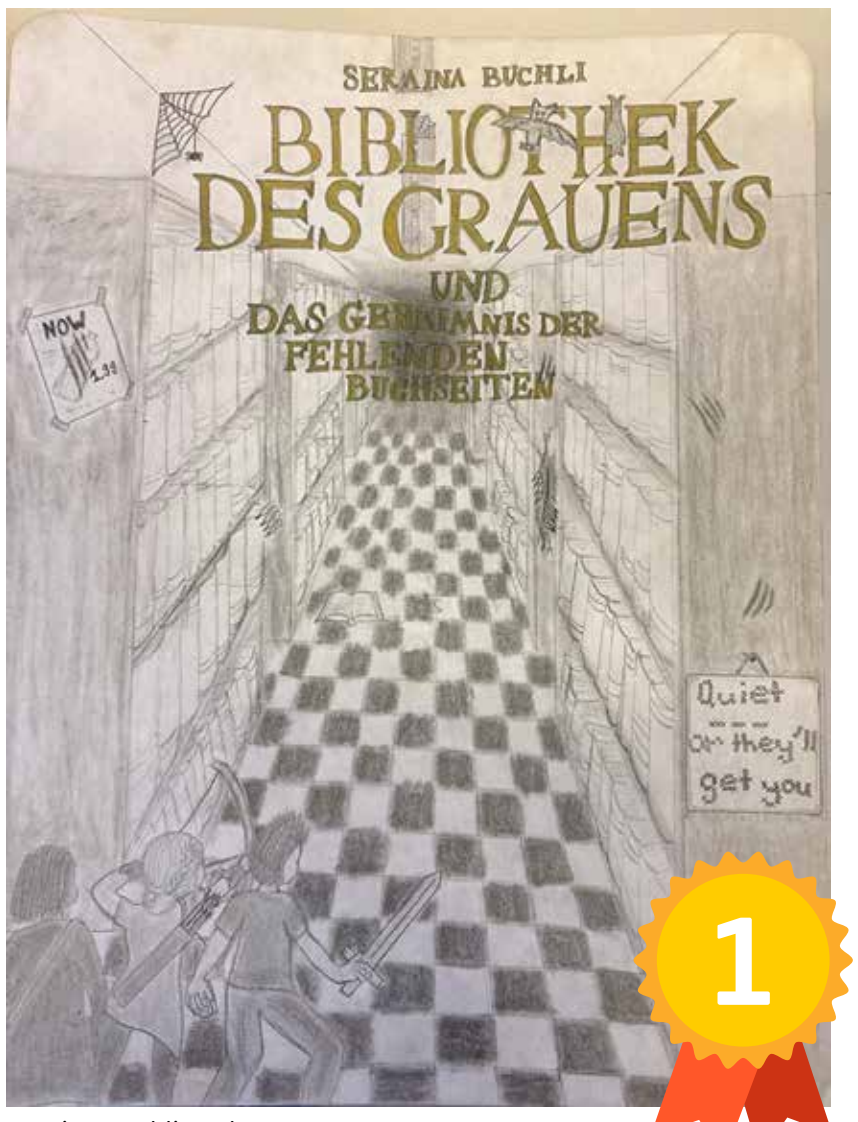
E-Mail:
pbruppacher@bluewin.ch

Die Jugendredaktion präsentiert:

Die Bibliothek des Grauens UND DIE Mogelmotte Spielbewertung

In diesem Halbjahr hat sich das 5-köpfige Redaktionsteam an eine Kurzgeschichte gesetzt. Diese steht im Zusammenhang mit dem Wettbewerb, der im Dezember letzten Jahres in der Worber Post auf der Jugendredaktionsseite ausgeschrieben wurde. Bei der Kurzgeschichte haben wir uns vom Gewinnercover inspirieren lassen. Es folgt eine ausführliche Spielbewertung des beliebten Familienspiels Mogelmotte.

Néa Schüpbach und Venia Mewes



Seraina Buchli, 7. Klasse

Bibliothek des Grauens

von Adam Sardalov, Sonam Shana, Silas Bürki

Es war ein schöner Tag auf dem Planeten Magmanius. Die Magmanium-Minen waren laut und der Handel lief gut, als plötzlich ein kalter Wind Einzug hielt. Dieser Wind kam von einem bösen Buch, das von einem bösen Zauberer genutzt wurde, um diese Welt zu zerstören. Die meisten Menschen rannten weg und ein paar wenige konnten mit ihrer Zauberkraft verschwinden, so die junge Cynthia.

In New York (Erde)

Blaze kam gerade aus der Schule, als plötzlich etwas Violettes schwebend vor ihm auftauchte. Daraus sprang ein Mädchen im Alter von etwa 14 Jahren. Sie sah sehr mutig aus und hatte eine Art violetten Energieball in der Hand. Sie lief zu Blaze und rief: «Kannst du mir helfen, meine Welt zu retten?» Blaze war verwirrt und hatte keine Ahnung, wovon Cynthia sprach.

Eine Erklärung später …

«Okay, WASSSS?», rief Blaze. «Du willst mir sagen, dass es noch viel mehr Leben gibt und wir der einzige Planet sind, der nichts davon weiss? Das glaub ich dir nicht!» Da kam ein Postbote und rief: «Zeitung! Zeitung! Nur ein Dollar fünfzig das Stück. Was bedeutet der violette Nebel auf dem Mars und was hat das mit der Abkühlung des Mars zu tun? Zeitung! Zeitung! ...» «Und?», fragte

Silja Mäder, 7. Klasse

Cynthia. «Glaubst du mir jetzt?». Darauf antwortete Blaze cool: «Okay, wann gehts los?». »Na, na, nicht so voreilig!», antwortete Cynthia. «Wir müssen uns noch jemand Drittes aussuchen», sagte sie. «Also ich persönlich stimme für diesen Zeitungsboten, der hat echt krasse Muskeln», rief Blaze aufgeregt. «Gute Idee, ich geh ihn schnell fragen», sagte Cynthia. «Die Frage ist nur: Wo ist er hin?», fragte Blaze. «Da! Siehst du? Er läuft geradewegs auf dieses komische runde Ding zu», erklärte Cynthia. «Also erstens: Das ist ein Bus, ein Fahrzeug, das Leute von einem Ort zum anderen bringt. Das heisst zweitens: Schnell hinterher oder er entwischt uns noch!», rief Blaze. Der Postbote stieg ein, der Bus fuhr los und Cynthia und Blaze rannten hinterher. «Schnell!», rief Cynthia. Cynthia war echt schnell und Blaze kam fast nicht nach.

RUMMS!

Cynthia rannte geradewegs in ein etwa gleich altes Mädchen rein. «Hey!», schrie Cynthia. «Halte deine Augen offen.» «Dasselbe könnte ich dir auch sagen», antwortete das andere Mädchen. «Wie heisst du?», fragte Cynthia das Mädchen. «Ich heisse Alya», antwortete sie. «Und woher kommst du?», fragte Cynthia. «Floradelphia», sagte Alya lässig. «Und du?» «Magmanius», antwortete Cynthia noch lässiger. «Wir brauchen Hilfe, vielleicht könntest du uns helfen», sagte Cynthia nachdenklich. «Bei was?» fragte Alya. «Nur so schnell das Universum retten und so», sagte Cynthia cool. «Und der Typ dort, der dort in alle Richtungen schaut, ist mein Kamerad. Ah, stimmt: BLAZE!

Mathilda Cartus, 5. Klasse

HIER!», rief Cynthia in Blazes Richtung. «Klingt spannend, bin dabei», sagte Alya. «Da bist du ja, Cynthia, und wer ist die andere?», fragte Blaze völlig ohne Puste. «Das ist Alya, unser neustes Team-Mitglied», sagte Cynthia. Sie erklärten Alya ihre Mission und waren nun zu dritt eine starke Gruppe. Am nächsten Tag fingen Blaze, Cynthia und Alya mit ihrer Mission bei Blazes Baumhaus an.

Eine Woche später

«Blaze, komm mal her, ich habe was für dich!», rief Cynthia. «Für mich? Was? Sag es bitte!», flehte Blaze aufgeregt. «Ich habe ein Schwert für dich, hier, aus rohem Magmanium gegossen, dem stärksten Metall, das man auf Magmanius kennt», sagte Cynthia lässig. «Was? Für mich?», rief Blaze. «Ne, war nur Spass», sagte Cynthia hart. «Ach, menno», sagte Blaze enttäuscht. «Natürlich ist es für dich», sagte Cynthia kichernd und streckte ihre Hand mit dem Schwert zu Blaze hin. «Yeah», rief Blaze laut und nahm das Schwert entgegen. «Für dich habe ich Leider nichts, sorry!», sagte Cynthia zu Alya. «Ach, kein Problem! Ich habe meinen eigenen Pfeil und Bogen». «Dann, glaube ich, sollten wir bald los.» Sie nahmen ihren Proviant mit. «Also ein paar Waffen, Alyas Einhorn namens Fluffy, etwas zu essen und etwas zu trinken. Das sollte passen, wir können gehen», sagte Blaze. Sie stiegen auf das Einhorn und flogen los. Magmanius war eigentlich einfach der Mars, aber die Einwohner von Magmanius verdeckten ihren Planeten mit einem Tarnungsschild, aus der Angst vor Angriffen durch Aliens. Als sie in Magmanius ankamen, waren sie schockiert: Alles war zerstört. «Und wo finden wir hier jetzt eine Bibliothek?», fragte Blaze genervt von der langen Reise. «Hier auf dem Hügel ist sie doch», antwortete Cynthia ungeduldig. «Los Fluffy! Flieg dort hoch», rief Alya ihrem Einhorn zu. Als sie oben ankamen, war dort ein riesiges Tor. Sie standen vor der Bibliothek in Magmanius, aber sie hatten ein Problem. Man brauchte einen Schlüssel für die Bibliothek, weil das Tor geschlossen war. Zuerst fing Blaze an und versuchte die Türe mit seinem Schwert zu öffnen. Das Tor war leider steinhart und das half nicht. Nach Blaze versuchte Alya es nochmals mit einem Pfeil. Sie steckte ihn ins Schlüsselloch und drehte ihn so fest wie möglich. Doch auch bei ihr funktionierte es nicht. «Lasst mich das machen», sagte Cynthia und schob die beiden auf die Seite. Sie erschuf eine riesige Energiekugel und warf sie in Form eines orangen Blitzes auf das Tor. «Krach!» Das Tor flog mit einem lauten Knall auf. «Das sollte passen», sagte Cynthia cool. Die drei Freunde liefen rein, nur Fluffy musste draussen bleiben. In der Bibliothek schien ein helles Licht und in der Luft schwebte eine goldene Buchseite. «Seht ihr das?», rief Blaze erstaunt. «Schnell! Schnapp dir die goldene Seite, Blaze!», rief Cynthia zurück. Die drei Freunde rannten der goldenen Seite hinterher und versuchten, sie zu schnappen. Auf einmal war dort ein langer Gang mit einem Plakat und der Aufschrift: »Still, oder sie kriegen euch!» Die Buchseite blieb stehen und Blaze nahm sie. «Okay, lasst uns vielleicht etwas leiser sein», sagte Blaze ängstlich. Sie liefen vorsichtig den Gang entlang, was sehr schaurig war, denn an den Wänden waren riesige Spuren von Krallen zu sehen. Doch niemand bemerkte die grässliche Klaue hinter einem Bücherregal! Am Ende des Ganges war ein grosser Raum und in der Mitte stand ein goldenes Buch. Cynthia wollte es gerade aufnehmen, als Alya einen ohrenbetäubenden Schrei ausstiess. Hinter ihnen stand ein riesiges Monster mit grauem Fell und riesigen Klauen. Cynthia schoss eine Energiekugel auf das Monster, doch diese prallte einfach ab...

Wenn du die Geschichte weiterlesen möchtest, findest du die Fortsetzung unter worberpost.ch!

Mogelmotte - Ein Spiel für Mogler und Schummler

Mogelmotte ist ein Spiel, welches sich gut für lange Regentage eignet, es gibt verschiedene Karten, welche lustige Aktionen verursachen. Der einfache Aufbau sorgt garantiert für viel Spass und Aktion. Doch das Beste kommt noch: Hier ist Schummeln erlaubt! Also jede/-r der mogeln und schummeln mag, hat hier seinen neuen Lieblingszeitvertreib gefunden. Die Einzige, die einen noch stoppen kann, ist die Wächter-Wanze.

Wir haben uns eine Google-Rezension rausgesucht:

Arinahleonie gibt 5 von 5 Sternen

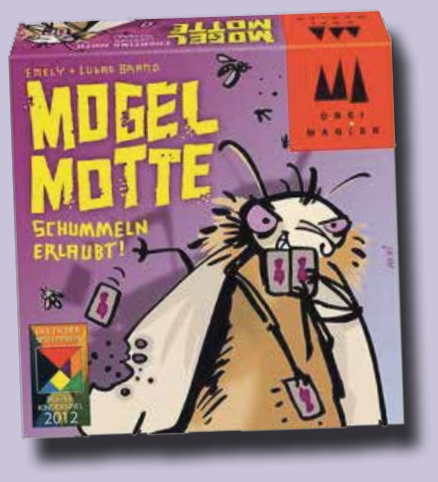
«Brandlustiges Spiel! Selten so ein lustiges Spiel gespielt. Schön auch mit Erwachsenen, die noch Spass am Schummeln haben. Allerdings findet man auch nach Tagen noch weggemogelte Karten an den unmöglichsten Stellen.»

Altersfreigabe: 7 Jahre
Anzahl Spieler/-innen: 3–5
Spieldauer: 15–20 Minuten
Spielverlag: Drei Magier Spiele

Glück: ★★★★☆

Taktik: ★★★☆☆

Néa Schüpbach, Venia Mewes



Theo Schmid, Jonathan Gimmel und Marco Jorio (v. l. n. r.) nach geglückter Rettung vor dem Spycher. Bild: AW

Aebersold-Speicher

Neues Leben für den Spycher

In den kommenden Jahren wird sich das Dorfbild von Rüfenacht stark verändern; gleich mehrere Bauprojekte sollen realisiert werden. So auch auf dem Areal des Aebersoldhofes im Dorfzentrum. Die Bauarbeiten für die neue Wohnüberbauung «Zur alten Linde» sollen voraussichtlich Ende Juli, anfangs August 2025 starten. Derweil beginnt für den alten Speicher nach seiner spektakulären Reise von Rüfenacht zum Freizeithaus Worb ein neues Leben. Dort wird ein neuer Begegnungsort für Familien entstehen.

Am 26. Mai 2025 wurde sprichwörtlich Geschichte bewegt, als der rund 250-jährige Aebersold-Speicher in Rüfenacht auf einen Tiefbettauflieger der Emil Egger AG verladen wurde und seine Reise zum Gelände des Freizeithauses in Worb angetreten hat. Ein Spektakel, das viele Schaulustige angezogen hat. Die Rettung des Speichers war eine Zitterpartie. Nachdem die Versuche des Gemeinderates, das Kulturobjekt zu verkaufen, gescheitert sind, konnte das Gebäude auf Initiative von Privaten mit der Unterstützung unter anderem des Investors und der Abbruchfirma sowie des Heimatschutzes und des Archäologischen Dienstes, erhalten werden. Besonders hervorzuheben ist dabei die Holzbau Partner AG, Geschäftsinhaber Theo Schmid hat den Transport in die Wege geleitet. Obschon der Transport von grossen Holzelementen für ihn nichts Neues ist, sei die Rettung des Speichers eine einmalige Erfahrung für ihn gewesen.

Den Stein ins Rollen brachte der Rüfenachter Historiker Marco Jorio. Nachdem bekannt geworden war, dass der Aebersoldhof einer neuen Wohnüberbauung weichen soll, nahm er Kontakt mit dem Archäologischen Dienst auf, der eine dendrochronologische Untersuchung und eine Bauuntersuchung des Bauernhofes veranlasste. «Als ich im letzten Herbst die Baugespanne gesehen habe, klingelten bei mir die Alarmglocken», so Jorio, der zum damaligen Zeitpunkt noch nicht wusste, dass der Speicher 3 Jahre zuvor aus dem Bauinventar der geschützten Objekte des Kantons gestrichen worden ist. Auf Jorios Bericht in der Worber Post hin (WoPo 3/25) ist Jonathan Gimmel, Präsident des Trägervereins der Jugendarbeit Worb (TJWO), auf den Plan getreten. Für ihn steht fest, dass der sorgfältige Umgang mit dem bauhistorischen Erbe von öffentlichem Interesse ist. «Als ich vom Malaise in Rüfenacht gelesen habe, wusste ich: Der Speicher gehört zum Freizeithaus», so Gimmel. In Absprache mit der Gemeinde kann der Speicher nun für 3 Monate am jetzigen Standort «zwischengelagert» werden, bis er noch einmal auf die Wiese hinter dem Freizeithaus versetzt wird. In dieser Zeit muss der Trägerverein ein Baugesuch einreichen. Da das Gelände der Gemeinde gehört, wird das Gesuch beim Regierungsstatthalteramt in Bern behandelt.

Neue Aussenraumgestaltung

Seit fast 15 Jahren arbeiten Gemeinde und TJWO darauf hin, einen attraktiven Raum-Mix und lebendige Begegnungsorte für Kinder und Jugendliche zu gestalten. Ein Entwicklungskonzept für den Aussenraum beim Freizeithaus besteht bereits seit 2013. Nachdem die Boulder-Anlage mit grossem Erfolg in Betrieb genommen werden konnte, steht der Aussenraum erneut im Fokus. Aktuell wird für das Baubewilligungsverfahren ein Nutzungskonzept erarbeitet. Da das Freizeithaus unter Denkmalschutz steht, arbeitet der TJWO eng mit der Denkmalpflege zusammen, um den Speicher in das Gebäudeensemble zu integrieren. «Der TJWO hat in den letzten Jahren eine enge Partnerschaft mit der Denkmalpflege aufbauen können. Nur so war es möglich die Boulder Anlage und das neue Aussendach zu realisieren. Der gemeinsame Weg ist ein Erfolgsgarant für den Speicher», so Jonathan Gimmel. Die Finanzierung für Transport und Wiederaufbau des Speichers erfolgt über Fundraising-Stiftungen, die öffentliche Hand, den Lotteriefonds sowie durch Sponsoring durch Private und Wirtschaft. Ein Crowdfunding soll ebenfalls gestartet werden. Zudem ist die Gründung einer Fördergemeinschaft angedacht. Gimmel geht davon aus, dass für die Projektentwicklung breite Unterstützung erwartet werden darf. «Die spektakuläre Rettung hat eine sehr positive Resonanz ausgelöst. Das Engagement hat viele Menschen in der Gemeinde und weit darüber hinaus berührt.» Ein Happy End für alle, denn zusammen mit dem Speicher wird zwischen Worb und Rüfenacht ein attraktiver Begegnungsort mir grandioser Aussicht für Familien entstehen und ein kleines Stück des alten Rüfenacht bleibt erhalten. AW

Mehr über die Jugendarbeit Worb unter:
www.jugendarbeit-worb.ch

Wer das Projekt des TJWO mit einer Spende unterstützen will, kann dies unter folgender Bankverbindung tätigen:

CH48 0079 0042 3812 0503 7

TJWO Trägerverein offene Jugendarbeit Worb
Äusserer Stalden 3
3076 Worb

LESERBRIEF

Die Schande in Rüfenacht

Jetzt geht es richtig los mit den Neubauten in Rüfenacht. Vor Jahren ist ein schönes Gebäude, Bauernhaus und Restaurant Sonne, durch eine höhere Macht verschwunden, jetzt steht ja dort ein Chlotz. Damals hiess es, das schöne, alte Aebersold Bauernhaus müsse erhalten bleiben, als Zeuge vom früheren Bauerndorf Rüfenacht. Inzwischen hat die Gemeinde Worb das Areal Aebersold erworben und nach ein paar Jahren ist dieses Versprechen in der Worber Regierung in Rauch aufgegangen.

Jetzt wird das schöne Bauernhaus z'bode gschrisse, obschon man dieses hätte ausbauen können und in die Überbauung integrieren. Der Dorfcharakter ändert sich wieder total und nichts erinnert mehr an das schöne Bauerndorf Rüfenacht.

Genau die Obrigkeit von Worb hätte dies verhindern können, aber die wollen das nicht, sonst gibt's ja 2, 3 Wohnungen weniger. Wenigstens der alte Spycher konnte dank der Initiative von Marco Jorio gerettet werden, vielen Dank an das Team, die das ermöglicht haben. Der Tenor in Worb ist sowieso immer das Wachsen, wachsen, wachsen, damit die Kohlen hereinkommen, damit man sie wieder heraus schmeissen kann, wie z.B. Umbau Kreuzung Scheyenholzstrasse Breitfeldstrasse. Sowieso müssen heute in den Dörfern die letzten Grünflächen überpflastert werden, um Wohnungen zu bauen, sonst erreichen wir ja die 10-Millionen-Schweiz nicht!! Zum Erhalt der alten Linde muss wegen der Mehrkosten Geld gesammelt werden, aber das schöne alte Bauernhaus muss weg, einfach nur schade und traurig!

Paul Gfeller, Rüfenacht

worb Verbindet.Uns.

Worber Ehrungsanlass

Aufruf!

Der Gemeinderat ehrt jährlich Personen, Gruppen, Mannschaften und Vereine, die Besonderes geleistet haben. Dies können erfolgreiche Sportlerinnen und Sportler, erfolgreiche Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Berufswettkämpfen, Personen aus Kultur und Wissenschaft oder ehrenamtlich tätige Personen, Gruppen, Mannschaften und Vereine aus der Gemeinde Worb sein.

Der 5. Worber Ehrungsanlass findet am Freitag, 14. November 2025 im Bärensaal statt. An dieser Feier dankt der Gemeinderat gleichzeitig auch den Behördenmitgliedern für ihr Engagement zugunsten unserer Gemeinde.

Wenn Sie Einzelpersonen, Gruppen, Mannschaften oder Vereine kennen, die in den Bereichen Sport und Berufswettkämpfen in der Zeit vom 1. August 2024 bis 31. Juli 2025 besondere Leistungen erbracht haben, melden Sie uns diese. Sie können uns aber auch Personen oder Institutionen melden, die sich Ihrer Meinung nach verdient gemacht haben. Näheres zu den Kriterien für eine Ehrung finden Sie in der Verordnung auf unserer Website.

Der Gemeinderat wird über die Ehrungen entscheiden. Ein Anspruch auf Ehrung besteht nicht.

Gerne nehmen wir Ihre Vorschläge mit folgendem Inhalt entgegen:
- Tätigkeitsnachweis
- Beziehung zur Gemeinde Worb
- Lebenslauf bzw. Geschichte der Institution.

Eingabetermin: Freitag, 15. August 2025, via Mail an info@worb.ch oder per Post an die Gemeindeverwaltung Worb, Ehrungsanlass, Bärenplatz 1, 3076 Worb.

ZENTRUM ALTER

Mit kühlem Kopf durch die heissen Sommertage

Nun ist er da, der Sommer – und mit ihm viele schöne Erscheinungen: Der fröhliche Lärm in der Badi, die glücklichen Gesichter bei der Gelateria, die Ausgelassenheit langer Tage und kurzer Nächte. Allerdings bringt der Sommer auch Herausforderungen mit sich, die hohen Temperaturen belasten den menschlichen Körper. Insbesondere vulnerable oder ältere Menschen können davon betroffen sein, Vorerkrankungen wie Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Diabetes, Niereninsuffizienz oder psychische Leiden stellen dabei eine zusätzliche Gefährdung dar.

Was kann an den heissen Sommertagen helfen, um eine Überhitzung zu vermeiden?
- **Trinken:** Regelmässig Wasser oder Tee bis zu 2 Liter pro Tag, bei Bedarf Erstellung eines Trinkplans, bei Vorerkrankungen Absprache der Trinkmenge mit dem Hausarzt.
- **Essen:** Leichte, nährstoffreiche, salzhaltige und ausgewogene Mahlzeiten, mehrere kleine Mahlzeiten belasten den Organismus weniger.
- **Körper:** Leichte und luftige Kleidung, Sonne und Hitze womöglich meiden, bei Sonneneinstrahlung Kopfbedeckung und UV-Schutz. Für den Frische-Kick zwischendurch: Kaltes Wasser auf Handgelenke und Unterarme, kühlendes Fussbad.
- **Medikamenteneinnahme:** Dosierung allenfalls mit dem Hausarzt besprechen.
- **Schlaf:** Früh aufstehen, Mittagsschlaf einplanen, später zu Bett gehen.
- **Räumlichkeiten:** In der Nacht und am frühen Morgen lüften, tagsüber abdunkeln.
- **Tätigkeiten:** Anstrengungen vermeiden, Tagesrhythmus anpassen, Erledigungen auf den frühen Morgen oder auf den Abend legen.
- **Soziale Kontakte und Genuss:** Nicht vergessen! Zum Beispiel an einem schattigen Ort mit einem Gelato oder einem erfrischenden Getränk.

Ihre Erfahrung interessiert uns: Was hilft Ihnen, um in der sommerlichen Hitze einen kühlen Kopf zu bewahren? Melden Sie sich bei uns, wir freuen uns über den Austausch mit Ihnen!

Binja Breitenmoser
Leiterin Zentrum Alter Worb
Bahnhofstrasse 1, 3076 Worb
Telefon 031 839 02 48
info@zentrumalterworb.ch

Zentrum Alter Worb

Karin Waber

«Ich kann nur das vertreten, woran ich auch glaube»

Auf den 31. Juli 2025 wird Karin Waber, SVP, von ihrem Amt als Gemeinderätin zurücktreten. In über 4 Jahren als Vorsteherin des Departements Soziales hat Karin Waber für die Bevölkerung wichtige Akzente gesetzt. In ihren Augen lassen sich die Werte der SVP mit Anliegen aus dem linken politischen Spektrum durchaus vereinbaren.

Karin Waber freut sich auf den neuen Lebensabschnitt. *Bild: zvg*

Karin Waber erscheint mit ein paar Minuten Verspätung zum Interview-Termin. «Ja, manchmal komme ich auf den letzten Drücker», kommentiert sie lachend. Offen, herzlich und direkt, sie ist keine, die sich hinter Floskeln versteckt.
Nachdem sie bei den Gemeindewahlen 2024 mit dem besten Resultat aller Kandidierenden in ihrem Amt bestätigt wurde, hat die SVP im März überraschend bekanntgegeben, dass sie auf den 31. Juli 2025 aus dem Gemeinderat zurücktritt. Demnächst werden sie und ihr Mann Michael in eine Wohnung in Bern, die sie im Vorfeld altersgerecht umgebaut haben, umziehen. Ein Vorhaben, das schon länger geplant gewesen sei. Doch die Entscheidung, diesen Schritt jetzt zu gehen, sei dann doch plötzlich gekommen. «Michael und ich sind seit Anfang Jahr beide pensioniert und wir haben während unserer letzten Reise im Februar lange darüber geredet, wann wir umziehen wollen. Für mich stand fest entweder in 4 Jahren oder jetzt, wo die neue Legislaturperiode erst angefangen hat. Ich dachte dann, jetzt ist der Zeitpunkt. Jetzt können wir es noch geniessen. Jetzt können wir noch umziehen, aufräumen und ausmisten.»

Hinaus in die Welt
Geboren und aufgewachsen ist Karin Waber in Bern, als Einzelkind. Nach der Schule absolvierte sie zunächst eine Ausbildung zur diplomierten Handelskauffrau an der Wirtschaftshandelsschule. «Ich habe mich da durchgekämpft, weil ich alles andere im Kopf hatte, Jungs und Partys. Meine Mutter hat darauf gedrängt, dass ich das durchziehe, und mich dabei sehr unterstützt.»
Um ihr Französisch zu verbessern, ging sie nach der Handelsschule nach Genf und arbeitete dort 2 Jahre lang in einem Unternehmen für Lederhandel. «Mir hat das grossen Spass gemacht. Mein Chef war viel auf Reisen, also habe ich den Betrieb praktisch geführt.» Doch ihr Traumberuf war das nicht, sie wollte hoch in die Lüfte und als Flight Attendant arbeiten. Sie hätte sich auch gleich bei der Swissair beworben, wäre ihr Englisch besser gewesen. Also schob sie einen Sprachaufenthalt in England dazwischen. 1985 bewarb sich Karin Waber schliesslich bei der Swissair und wurde angenommen. Bis 2023 war sie First Class Galley-Flight Attendant, (zuständig für die 1. Klasse). «Das waren wahnsinnig spannende Jahre. Ich habe viel gesehen, viel erlebt und interessante Menschen kennengelernt.» Was für den Familienmenschen Karin Waber manchmal fehlte, waren die Freundschaften zu Hause und Zeit mit der Familie. Mit ein Grund, warum sie nicht in die Karrierelaufbahn eingebogen ist und sich nicht zur Maître de Cabine hochgearbeitet hat, dafür hätte sie mit ihrer Familie nach Zürich ziehen müssen. «Ich hatte Kinder und war viel unterwegs, auch am Wochenende. Zum Glück hatte ich viel Unterstützung von meiner Mutter, ohne das wäre es nicht gegangen.» Lange Präsenzzeiten, man arbeitet in verschiedenen Ländern und Zeitzonen, kümmert sich um die Passagiere und im Notfall muss man auch nach 12 Stunden Einsatz noch die Gäste evakuieren können, ein Beruf, für den man geerdet sein muss, wie Karin Waber sagt. «Wenn du in die Uniform steigst, dich schminkst, dann bist du eine andere Person. Das hat mir immer geholfen, in meine Rolle zu finden.» Das Thema Lohngerechtigkeit beim Kabinenpersonal ist ihr während ihrer Tätigkeit immer wieder aufgefallen. Im Jahr 2012 wurde sie in den Vorstand der Gewerkschaft kapers gewählt. Dort war sie bis 2018 Vorsitzende der juristischen Kommission. «Ich konnte dort mein Wissen aus der Handelsschule einbringen und habe mitgeholfen, 5 Gesamtarbeitsverträge neu zu verhandeln.» Was bei den vielen Berufsgruppen, die in einer Fluggesellschaft zusammentreffen, und den strikten Regeln, was die Arbeitszeiten, oder besser gesagt Flugstunden, des Kabinenpersonals betrifft, nicht immer einfach gewesen sei.

Die Politikerin
In die SVP kam Karin Waber durch ihre Mutter, die eine überzeugte SVP-Politikerin gewesen sei. Mit einer Freundin aus der Handelsschule begleitete sie deren Vater an eine Parteiveranstaltung und fühlte sich gleich zu Hause. «Ich fand das so cool. Das Bodenständige und die herzhaften Diskussionen haben mich begeistert. Ich habe da meine politische Heimat gefunden.» Sie steht hinter den Werten der SVP, doch als Gemeinderätin zählt für sie die Sache und das Menschliche. Den Weg von der Politikinteressierten zur Politikerin machte sie mit ihrem Mann in zweiter Ehe, Micheal Waber. Obschon sie viel unterwegs war, bekam sie durch sein politisches Engagement einiges mit. Schliesslich wurde sie angefragt, ob sie in der Bildungskommission in Worb mitmachen will, und sagte zu. Das habe ihr Lust auf mehr gemacht. So kandidierte sie für das Parlament – damals noch Grosser Gemeinderat – wo sie 2018 auf einen frei gewordenen Sitz nachrutschte. Desgleichen 2021, wo sie anstelle von Bruno Fivian Einsitz im Gemeinderat nahm. «Vor dem Amt als Gemeinderätin hatte ich grossen Respekt. Ich wusste nicht, was auf mich zukommt. Dazu kam, dass ich damals noch die einzige Frau war und nach dem Wechsel von Bruno Wermuth von der SVP in die GLP war ich auch die einzige SVP-lerin und dann wurde ich auch noch ins Sozialdepartement eingeteilt, da dachte ich schon ou hoppla.» Lange gehadert hat sie nicht, konnte sie doch aus ihrem Erfahrungsschatz aus der Vorstandsarbeit in der Gewerkschaft schöpfen und sie schätzt den Respekt über die Partei hinaus, den man auf kommunaler Ebene pflegt. So kann sie in ihren 4 ½ Jahren als Gemeinderätin einige Erfolge verbuchen, wie unter anderem die Festlegung des Zentrum Alter, die Betreuungsgutscheine oder die sprachliche Frühförderung, die Liste ist lang. Doch Teammensch Karin Waber mag diese Erfolge nicht nur sich zuschreiben. «Der Sozialdienst hier in Worb ist gut aufgestellt. Was wir erreicht haben, ist nicht mein Verdienst, es ist der Verdienst von allen. Ich bin nur die Dirigentin, die das Orchester zusammenhält. Nur wenn alle am gleichen Strick ziehen, kommt es gut.» Doch eine Superkraft tritt bei ihr schon hervor: Karin Waber ist authentisch und schafft es, auch den bürgerlichen Parteien ein eher linkes Thema so plausibel zu servieren, dass man kaum dagegen sein kann, und sie bleibt immer sachbezogen. Auch da winkt sie ab, für sie ist es ganz einfach: «Ich kann nur hinter einer Sache stehen, an die ich auch glaube.» Sie führt das am Beispiel der Frühförderung aus, die den Vorteil mit sich bringt, dass Kinder aus Migrantenfamilien die Sprache verstehen, wenn sie in Kindergarten oder Schule kommen, Verhaltens-Codes und Regeln bereits verinnerlicht haben, was wiederum Ruhe in den Schulbetrieb bringt und sich auch positiv auf den Bildungserfolg dieser Kinder auswirken kann. Geht es um diese Themen, spürt man das Herzblut, das dahinter steckt. Doch für Karin Waber beginnt nun ein neuer Lebensabschnitt, ob sie sich anderweitig politisch betätigen wird, weiss sie noch nicht. Für Worb wünscht sie sich, dass die Gemeinde so bleibt: «Worb ist auf einem guten Weg - ein paar zusätzliche Feste, die die Gemeinschaft stärken, wären schön.«Überhaupt wünscht sie sich, dass das Konzept «Caring Community» – zu Deutsch: achtsame Gemeinschaft – mehr zum Tragen kommt. «Freundlich zueinander sein, den Nachbarn helfen, Sachen unternehmen, die die Gemeinschaft zusammenschweissen, Verantwortung übernehmen.» Für sich wünscht Karin Waber Gesundheit, das Eingebettetsein in der Familie «und die Liebe, die ich habe.»

AW

MOBILITÄTS-TIPPS

Energiestadt Worb
Taten statt Worte

Multimodalität

Rund drei Viertel des Schweizer Personenverkehrs erfolgt mit motorisiertem Individualverkehr, vor allem mit dem Privatauto. Gemäss Bundesamt für Umwelt verursacht der Privatverkehr 24 % des gesamten CO_2-Ausstosses in der Schweiz. Künftig braucht es also zur Erreichung der nationalen Klimaziele neben effizienteren Verkehrsmitteln auch ein angepasstes Mobilitätsverhalten. Hier setzt die multimodale Mobilität an.

Multimodal ist, wer flexibel verschiedene Verkehrsmittel innerhalb eines Weges kombiniert – beispielsweise mit dem Velo an den Bahnhof fährt, danach den Zug in die Stadt nimmt und von dort gemütlich zur Arbeit spaziert.

Auch in unserer Gemeinde stehen passende Angebote zur Verfügung: Am Bahnhof Worb Dorf stehen zwei Mobility-Fahrzeuge zur stundenweisen Miete bereit. Ab Gümligen können ausserdem Velos von PubliBike gemietet und nach Gebrauch an einer der zahlreichen Stationen in und um Bern zurückgegeben werden. Dazu sorgen Park+Rail an den Bahnhöfen Worb Dorf/Worb SBB für günstige Auto-Parkplätze (1.–/h) und 258 kostenlose Veloabstellplätze stehen für einen Abstecher mit dem ÖV in die Stadt zur Verfügung. Ein Beispiel für 4 Stunden Parkdauer: Parkieren in der blauen Zone Bern kostet CHF 10.70 inkl. Benzinverbrauch für den Weg (in Parkhäusern durchschnittlich CHF 4–8.–/h). Park+Rail in Worb mit Vollpreis ÖV-Billet nach Bern und zurück kosten CHF 8.80. Mit dem Auto nach Bern ohne Verkehr werden 14 Minuten benötigt, mit dem ÖV 16 Minuten.

Multimodale Mobilität schont also nicht nur das Klima, sondern auch das Portemonnaie – und fördert nebenbei die Gesundheit durch mehr Bewegung im Alltag.

Frühförderung in Worb

Eine neue Mutter-Kind-Spielgruppe im Interkulturellen Frauentreff (IKT)

Die Gemeinde Worb will die Frühförderung weiter ausbauen und eine Zusammenarbeit mit der Spielgruppe Zwärgestübli, «zäme spile» und dem Interkulturellen Treffpunkt (IKT) stärken. Ab dem 11. August findet jede Woche am Montagmorgen ein Programm im Interkulturellen Treffpunkt für Mütter und ihre Kinder statt. Zusätzlich gibt es Angebote in der Reformierten Kirche Worb und in Rüfenacht.

Deborah Zürcher übernimmt seitens der Spielgruppe Zwärgestübli die Verantwortung für die Frühförderung im Interkulturellen Treffpunkt, in Zusammenarbeit mit Nadine Rostom. Bis zu den Sommerferien wird es alle zwei Wochen jeweils am Montagmorgen ein Angebot zur Frühförderung geben. Während der Frauentreff im Interkulturellen Treffpunkt stattfindet, werden die Kinder, die noch im Vorschulalter sind, spielerisch auf eine erste Lernsituation vorbereitet. Ab dem 11. August wird das Angebot dahingehend ausgeweitet, dass jeden Montagmorgen ein Programm stattfinden wird: Im Turnus wird der Frauentreff mit Frühförderung und neu eine Mutter-Kind-Spielgruppe angeboten.
Auch die Reformierte Kirche Worb bietet ein Programm für Frühförderung an, neu ab August mit Unterstützung durch die Spielgruppe Zwärgestübli, spezifisch für die Frühförderung. Während die Mütter einen Deutschkurs besuchen, dürfen die Kinder das Angebot «zäme spile» besuchen. Dieses Angebot steht sowohl Kindern mit Migrationshintergrund wie auch Kindern aus der Schweiz offen und darf unabhängig vom Besuch am Deutschkurs genutzt werden.
Abgerundet wird dieses wertvolle Angebot durch ein Förderangebot jeden Mittwochmorgen in Rüfenacht, welches durch Deborah Zürcher und Fatime Kara geleitet werden wird. Dieses Angebot wird am Anfang auf dem Robinsonspielplatz stattfinden, voraussichtlich bis zu den Herbstferien. Der definitive Veranstaltungsort steht noch in Abklärung und wird alsbald bekanntgegeben werden. Ziel dieser Angebote ist es, neben der Sprachförderung, Kinder im Vorschulalter auf spielerische Art und Weise zu lehren, sich auf eine Lernsituation einzulassen. Die Gemeinde Worb unterstützt diese Projekte finanziell. Die Pfarrei St. Martin stellt die Räumlichkeiten und Infrastruktur zur Verfügung.

RAHEL VON DER DECKEN

Deborah Zürcher, Nadine Rostom und Muna Siekh leiten die Frühförderung des IKT. *Bild: S. Mathys*

Frühförderung

Mutter-Kind-Spielgruppe und Deutschförderung

Bernstrasse 16, Worb
(Pavillon der kath. Kirche, Pfarrei St. Martin)

Ab 11. August jeden Montagmorgen um 8.45 Uhr

Eine Anmeldung ist erwünscht.

Das Programm vom IKT finden Sie unter:
www.worbinterkulturell.ch

Fragen und Auskünfte erhalten Sie bei:
Renate Kormann
Sozialarbeiterin
renate.kormann@kathbern.ch

SVP Worb

Stephan Zingg zieht in den Gemeinderat

Aufgrund ihres Wohnortwechsels tritt Gemeinderätin Karin Waber per Ende Juli von ihrem Amt zurück. Der Vorstand der SVP Worb hat Stephan Zingg als ihren Nachfolger für den Gemeinderat nominiert.

Stephan Zingg wird Gemeinderat. *Bild: zvg*

Stephan Zingg bringt eine langjährige Erfahrung in der politischen Arbeit mit. Seit vielen Jahren ist er Mitglied des Worber Parlaments und steht diesem im laufenden Jahr als Präsident vor. Zudem ist er als Gemeindeverwalter in Linden tätig und kennt die Abläufe und Bedürfnisse einer Gemeinde bestens. Wie die SVP in einer Pressemitteilung verlauten lässt, bringt er damit ideale Voraussetzungen für die Übernahme eines Gemeinderatsamtes mit.
Neben dieser personellen Rochade gibt es auch eine Veränderung an der Parteispitze. Stefan Meister, ebenfalls Parlamentsmitglied, übernimmt künftig das Amt des Parteipräsidenten. Somit tritt er die Nachfolge von Gemeinderat Bruno Fivian an.
Diese Anpassungen würden die Kontinuität und Stabilität innerhalb der Worber SVP unterstreichen. Sie zeugen vom Vertrauen in erfahrene Mitglieder, die sich weiterhin engagiert für die politische Entwicklung der Gemeinde einsetzen werden.

AW

FDP Worb

Gregory Graf tritt zurück

Aus beruflichen Gründen tritt Gregory Graf sowohl als Parteipräsident als auch aus dem Parlament zurück. Gleichzeitig rücken im Vorstand junge Kräfte nach.

Wie Gregory Graf an der Mitgliederversammlung vom 11. Juni 2025 bekannt gegeben hat, zieht er sich aus allen politischen Ämtern zurück. «Im Sommer werde ich ein neues Studium aufnehmen, das mich stark beanspruchen wird. Leider bleibt mir dadurch nicht mehr genügend Zeit für die politische Arbeit, was ich sehr bedauere», so Graf. Die Nachfolge im Parteipräsidium wird der Vorstand im Verlauf des Jahres regeln. In der Zwischenzeit wird die Partei von Vizepräsident Daniel Stucki interimistisch geführt. Auf den Sitz im Parlament wird Marianne Bieri nachrücken. Sie war bereits in der letzten Legislaturperiode Parlamentsmitglied und ist seit Jahren Mitglied der Sozialkommission. «Ich habe mich stets gerne für Worb und das Gemeinwesen engagiert und freue mich darauf, dieses Engagement fortzusetzen», erklärte Bieri gegenüber dem Vorstand. Derzeit ist noch offen, wer für Gregory Graf Einsitz in der Geschäftsprüfungskommission nimmt.
Weiter lässt die FDP in ihrer Medienmitteilung verlauten, dass an der vergangenen Mitgliederversammlung mehrere neue Personen in den Vorstand gewählt wurden. Die FDP setzt dabei verstärkt auf die Einbindung von Nachwuchskräften und schafft dafür einen erweiterten Vorstand.

AW

Gregory Graf tritt von seinen Ämtern zurück. *Bild: zvg*

Feuerwehr Worb

Neue Strategie – klare Ziele

In Zusammenarbeit mit Angehörigen der Feuerwehr hat das Departement Sicherheit eine Strategie für die Feuerwehr erarbeitet. Sie ist nun in Kraft und soll schrittweise umgesetzt werden. In einem ersten Schritt werden die vakanten Positionen im Stab neu besetzt.

Im vergangenen September hat der Gemeinderat dem Departement Sicherheit den Auftrag erteilt, eine Strategie zur Weiterentwicklung der Feuerwehr Worb zu erarbeiten. Die Strukturen werden professionalisiert und die Feuerwehr als Organisation der Gemeinde definiert. Bis anhin hat sich die Feuerwehr einzig an den Vorgaben der GVB (Gebäudeversicherung Bern) orientiert, die vom Kanton beauftragt ist, die Feuerwehr der Gemeinden auszubilden und zu beaufsichtigen, während Politik und Verwaltung nach ihren Grundsätzen gehandelt haben. Alle Vorgaben werden mit der neuen Strategie zusammengeführt. Worb ist die erste Gemeinde im Kanton Bern, die eine solche Strategie erstellt hat. Darin definiert sind der Auftrag der Feuerwehr sowie Organisation, Personalplanung und Leistungsziele. In 7 Sitzungen und zahlreichen Teil-Arbeitsgruppen hat die Arbeitsgruppe Weiterentwicklung Feuerwehr 2025+ die Strategie vorbereitet. Sie konnte unter anderem auch auf eine Umfrage zurückgreifen, die im letzten Sommer unter Angehörigen der Feuerwehr durchgeführt wurde und zahlreiche Ideen für Weiterentwicklungen lieferte. «Die Strategie ist in konstruktiver Atmosphäre erarbeitet worden und bildet eine gute gemeinsame Basis für die Zusammenarbeit zwischen Feuerwehr, Verwaltung und Politik», sagt Gemeinderat Urs Gerber.
Nun wird sie schrittweise umgesetzt. So soll auch der Frauenanteil erhöht werden. Aktuell sind 4 von 71 Angehörigen der Feuerwehr weiblich. Vorerst müssten anstehende personelle Veränderungen im Stab mit der Strategie abgestimmt werden. Noch in diesem Sommer soll die Nachfolge des Kommandanten Thomas Rupp geregelt werden und bis Herbst 2025 vakante Posten im Stab und bei den Offizieren besetzt werden. Ebenfalls muss demnächst der Ersatz des über 20-jährigen Tanklöschfahrzeuges, das in Worb stationiert ist, an die Hand genommen werden.

AW

Das Tanklöschfahrzeug mit Jahrgang 2004 muss demnächst ersetzt werden. *Bild: zvg*

In den nächsten Jahren muss in Rüfenacht mit Verkehrsbeschränkungen gerechnet werden. *Bild: AW*

Verkehrsbeschränkungen Rüfenacht

An der Kreuzung Hinterhausstrasse / Alte Bernstrasse wird in den nächsten Jahren rege gebaut. Durch die Abbruch- / Bauarbeiten wird der motorisierte und Langsamverkehr beeinträchtigt.
Der Verkehr an der Hinterhausstrasse wird innerhalb der verschiedenen Bauetappen von Juli 2024 bis Oktober 2027 teilweise einspurig geführt. Bitte beachten Sie die Signalisation vor Ort, diese wird laufend angepasst, und die Anweisungen des Verkehrsdienstes.

Am Dienstag, 8. Juli 2025 wird die Alte Bernstrasse wegen einer Kranmontage auf Höhe der Liegenschaft Nr. 24a gesperrt. Die Umleitung für den Verkehr erfolgt über die Bächimattstrasse. Für die Zufussgehenden ist vor Ort eine Umleitung signalisiert.

Wir bitten die Bevölkerung um Verständnis.

Abteilung öffentliche Sicherheit

Die Hundetaxe wurde auf 80 Franken festgelegt. *Bild: freepik.com*

Hundetaxe 2025

Gemäss Verordnung über die Hundetaxe sowie der aktuellen Gebührenverordnung ist für jeden in der Gemeinde Worb gehaltenen Hund, welcher am Stichtag (1. August) älter als sechs Monate ist, eine Hundetaxe zu entrichten. Die Hundetaxe wurde vom Gemeinderat auf CHF 80.00 pro Hund festgelegt. Von der Taxe befreit sind Militär-, Sanitäts-, Lawinen-, Hilfs-, Begleit- und Therapiehunde.

Der Rechnungsversand an die bereits bei der Gemeinde registrierten Hundebesitzerinnen wird im September 2025 erfolgen. Hundebesitzer, welche einen Hund nicht mehr halten (Tod, Weitergabe usw.), werden gebeten, dies sofort zu melden.

Neue Hunde müssen durch die Hundebesitzenden bis spätestens 31. Juli 2025 bei der Gemeinde angemeldet werden. Die Anmeldung kann telefonisch, persönlich am Schalter oder über den Online-Schalter erledigt werden.

Abteilung öffentliche Sicherheit
Worb

US EM GMEINRAT

Lastenausgleich Lehrerbesoldung; gebundener Aufwand für das Budget 2026

Festlegung

Der Gemeinderat hat am 2. Juni 2025 in Anwendung von Art. 47 Abs. 2 des Volksschulgesetzes folgende Beträge für das Budget 2026 als gebundenen Aufwand beschlossen:

173.3611.01 Lehrerbesoldung
Primarstufe Worb
CHF 2 100 000.00

174.3611.01 Lehrerbesoldung
Sekundarstufe Worb
CHF 1 650 000.00

175.3611.01 Lehrerbesoldung
Primarstufe Rüfenacht
CHF 1 460 000.00

Der Gemeinderat

POLITFORUM

EVP Evangelische Volkspartei

Neue Regeln für E-Bikes

Am 1. Juli treten neue Regeln für Velos, Mofas und vor allem für E-Bikes in Kraft. Neu ist ein E-Bike eigentlich grundsätzlich einem Velo gleichgestellt, unabhängig ob es ein sogenannt schnelles E-Bike (eines mit der gelben Nummer) oder ein langsames E-Bike (Leichtmotor-Fahrrad) ist. Verbote für Mofas gelten aber weiterhin für die schnellen E-Bikes.

Es ist gut, dass sich die Verkehrsregeln der Zeit anpassen und die Schweiz versucht es grundsätzlich pragmatisch zu lösen und möglichst nichts zu verbieten, sondern höchstens zu lenken. Die aktuelle Verkehrsregelanpassung versucht möglichst allen neuen Arten von Fahrzeugen (also auch Lastenrädern, Elektro-Trottis und den E-Rollern) gerecht zu werden. Dabei gibt es nun leider eine riesen Zahl von Vorschriften und Kombinationen. Das Astra hat dazu eine hübsche Übersicht gemacht. (https://tinyurl.com/24n9fn4y)
Leider gibt es nun bei Strassen mit einer «alten» Signalisation unschöne Situationen, dass die schnellen E-Bikes z.B. nicht mehr durch den Kirchweg fahren dürfen, wenn sie vom Bahnhof herkommen, wenn sie aber von der Bernstrasse herkommen, dann dürfen sie den Kirchweg hinter dem Coop hinauffahren. Mit der Zeit werden diese Signalisationen sicherlich angepasst. Dies ist wichtig, damit sich die Verkehrsteilnehmer auch an die Vorgaben halten (können). Ansonsten haben wir die Situation, dass wir immer mehr Vorschriften haben und diese immer weniger eingehalten werden.
Zwei Beispiele: Das Fahren auf dem Trottoir ist für Kinder bis 12 Jahren erlaubt oder dann, wenn es mit einem Schild für Velos (neu auch für alle E-Bikes) gestattet ist. Dabei ist aber immer daran zu denken, dass das Velo nur Gast auf dem Trottoir ist und der Fussgänger immer Vortritt hat. Wird dies nicht eingehalten, dann gibt es immer mehr Konflikte zwischen Velofahrern und Fussgängern, was völlig unnötig ist.
Das andere, die E-Trottis sind den Velos gleichgestellt, das heisst, sie fahren auf der Strasse (oder dem Veloweg). Ebenso sind diese für Kinder unter 14 Jahren verboten, bis 16 Jahre wird ein Töffliausweis für das Führen benötigt und erst ab dann dürfen sie von allen genutzt werden.
Werden die eigentlich einfachen Regeln nicht eingehalten, dann führt dies nur zu pauschalen Anschuldigungen, und wohl künftig zu noch mehr Verboten und Vorgaben. Ich selber will dies auf jeden Fall nicht, denn ich finde die pragmatische Haltung mit den neuen Fahrzeugkategorien in der Schweiz toll. Dies wird aber nur funktionieren, wenn möglichst viele sich auch an die weitgehend vernünftigen Vorgaben halten. Somit wünsche ich als regelmässiger E-Bike-Pendler, allen einen schönen Sommer und die eine oder andere Fahrt auf einem Zweirad.

Titus Moser,
Vorstand EVP Worb

www.evp-worb.ch

nisiert vom feministischen Hochschulkollektiv, nachmittags Basteln und Kunstaktionen auf dem Bundesplatz und abends Tanzen bis tief in die Nacht – zum Beispiel auf einer Party namens «Dini Muetter – macht Party». Der 14. Juni fühlte sich in grossen Teilen an wie ein einziges Fest, aber es gab auch hässige und besinnliche Momente. Zum Beispiel, als um 17 Uhr eine Schweigeminute für die 15 Frauen und Mädchen eingelegt wurde, die dieses Jahr in der Schweiz Opfer von Feminiziden wurden. Sie wurden also von ihrem Vater, Bruder, Sohn oder (Ex-)Partner umgebracht, zum Beispiel, weil dieser Besitzansprüche auf sie erhob. Solche Momente rufen in Erinnerung, dass der 14. Juni ein Tag des Protests und des Widerstandes ist. Die feministischen Streiks, die seit 2019 fast jährlich stattfinden, beziehen sich direkt auf den grossen Frauenstreik von 1991 und weitere vorangegangene Proteste, die Gleichstellung forderten. Auch heute ist dieses Ziel leider noch nicht erreicht, global betrachtet machen wir sogar Rückschritte. Nur ein paar wenige Beispiele: Frauen leisten laut dem Bundesamt für Statistik weiterhin deutlich mehr unbezahlte Arbeit als Männer. Wenn man die Lohnarbeit dazurechnet, ist die Arbeitsbelastung der Frauen in den letzten Jahren im Durchschnitt gestiegen. Im Kanton Bern waren 71 % der Opfer häuslicher Gewalt im letzten Jahr weiblichen Geschlechts, Tendenz der Fälle in absoluten Zahlen: zunehmend. Und Personen, welche weder Mann noch Frau sind, tauchen in solche Statistiken gar nicht erst auf. Eigentlich sollte die Empathie gegenüber Frauen und queeren Menschen, die heute systemisch benachteiligt werden, ausreichen, um Feminist*in zu werden. Aber auch Männer profitieren vom Feminismus. Beim Feminismus geht es unter anderem darum, Geschlechterrollen und -stereotypen zu hinterfragen und die Machtverhältnisse zwischen allen Geschlechtern aufzubrechen – somit gibt er auch Männern die Möglichkeit zu mehr Freiheit. Nehmen wir als Beispiel erneut das Thema häusliche Gewalt: Aufgrund des Männerbildes und der Erwartungen, die unsere Gesellschaft an Männer stellt, werden Männer, welche häusliche oder sexualisierte Gewalt erleben, oft nicht ernstgenommen oder nehmen aus Scham keine Hilfe in Anspruch. Dem gilt es entgegenzuwirken. Zusammengefasst: Es gibt leider immer noch genug Gründe, auf die Strasse zu gehen. Aber es ist zum Glück auch genug Feminismus für alle da. Deshalb: Wir sehen uns in einem Jahr am feministischen Streik!

Charlotte Günther,
Mitglied Parlament (SP/JUSO),
Mitglied Sicherheitskommission

www.spworb.ch

Unser System der direkten Demokratie gibt den Bürgerinnen und Bürgern zahlreiche Rechte, bringt aber auch Pflichten mit sich. Für die Mitarbeit in einem politischen Gremium besteht (noch) keine Verpflichtung – doch unser Milizsystem kann auf Dauer nur funktionieren, wenn sich die Bürgerinnen und Bürger aktiv einbringen. Jeder sollte sich bewusst sein, dass jedes Vakuum sich mit etwas füllt. Fehlen engagierte Menschen, übernimmt die Verwaltung die Aufgaben – was aus meiner Sicht weder zielführend noch im Sinne der direkten Demokratie ist.
Als Wahlkampfleiter bei den letzten Gemeinderatswahlen weiss ich, wovon ich spreche. Es ist wichtig, dass wir uns alle bewusst sind, wie wertvoll und notwendig ehrenamtliches Engagement für unsere Demokratie ist. Nur gemeinsam können wir unsere Gemeinde lebendig und handlungsfähig halten. Ich wünsche mir, dass die Worber Politik auch in Zukunft auf engagierte und verantwortungsbewusste Menschen zählen darf.

Michael Waber

www.svpworb.ch

EDU UDF
Eidgenössisch-Demokratische Union
Union Démocratique Fédérale
Unione Democratica Federale

600 Gäste bei 50-Jahr-Feier der EDU Schweiz

Am 17. Mai 2025 fanden die Feierlichkeit zum 50-Jahr-Jubiläum der EDU Schweiz in Huttwil statt. Über 600 Gäste erlebten bei schönstem Wetter einen abwechslungsreichen Tag mit Marktständen, einem Rückblick in Bild und Ton, Video-Gratulationen von Politikern und dem Unternehmer Karl Müller (kybun) sowie einem Festakt. Die Verantwortlichen stellten fest: «Die EDU ist gekommen, um zu bleiben – und sie ist im Jubiläumsjahr 2025 so stark verankert wie nie zuvor.»
In seiner Festansprache rief der Präsident der EDU Schweiz, Daniel Frischknecht, in Erinnerung: Der Auftrag der EDU bestehe darin, «eine Partei nach dem Willen des Schöpfers» zu sein. Die EDU sei nicht dazu da, mit dem Strom zu schwimmen, sondern «der Wahrheit verpflichtet». Den Schlusspunkt der Feier markierte das Konzert der Sängerin Bernarda Brunovic, die zusammen mit ihrer Band auftrat. Abschliessend wünschen wir Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser, einen schönen Sommer und eine erholsame Ferienzeit.

Franz Buser,
Präsident EDU Worb

www.edu-be.ch

Trotzdem fällt auf, dass einige Positionen seit Jahren zu pessimistisch budgetiert werden, etwa der Fiskalertrag; die Gesamtausgaben dagegen meist zu hoch angesetzt werden. So kann man sich jedes Jahr stolz auf die Haushaltdisziplin auf die Schultern klopfen.

Beim genaueren Hinsehen ist nicht mehr alles so rosig. Wieder wurde wie seit Jahren weniger investiert als budgetiert. Das heisst, Worb schiebt den alten Investitionsstau weiterhin vor sich hin. Es wäre mal interessant zu erfahren, wie hoch der Gesamtwert der gemeindlichen Anlagen ist und wie hoch in den letzten Jahren der durchschnittliche Aufwand für Unterhalt und Neuinvestitionen war. Wurde der Wert erhalten oder sind wir in eine Unterfinanzierung geraten und die Anlagen leiden?

Auch wenn mit der Sanierung des Worbbodens und der drohenden noch nicht bekannten Rettung der Sportanlagen zwei riesige finanzielle Brocken anstehen, darf doch der Unterhalt der anderen gemeindlichen Infrastruktur nicht vernachlässigt werden. Für grosse Sprünge bei den Neuinvestitionen reicht es dann aber nicht.

Auch dieses Jahr liefert der Gemeinderat unkommentierte Zahlen. Eine schon öfter verlangte finanzpolitische Gesamtbeurteilung fehlt nach wie vor. Die muss man sich aus den Finanzkennzahlen selbst zusammenstellen. Und da gibt es Licht und Schatten. Erfreulicherweise (auch im Vergleich zu anderen Gemeinden) sind die Verschuldung, der Kapitaldienst zur Bedienung der Schulden und die Zinsbelastung gering. Wenig erfreulich dagegen sind der schwache Investitionsanteil und im Vergleich zu anderen, ähnlich grossen Gemeinden der sehr hohe Steuerfuss. Hoher Steuerfuss, geringe Investitionstätigkeit: So kann man natürlich immer wieder ein «schönes» Resultat erzielen.

Marco Jorio,
Mitglied Parlament

worb.grunliberale.ch

FDP
Die Liberalen

Politik heisst Dialog mit den Menschen

Mein Name ist Xeno Wyss, ich bin 23 Jahre alt und in Worb aufgewachsen – einem Ort, der für mich mehr ist als nur eine Heimat. Hier kenne ich die Menschen, die Vereine, die Strassen und Wege – und hier möchte ich mich politisch engagieren. Als Teil der FDP Worb setze ich mich dafür ein, dass unsere Gemeinde sich weiterentwickelt, dabei aber ihre Bodenständigkeit und Lebensqualität bewahrt.
Neben meiner Ausbildung zum Berufspiloten, ein Traum, den ich mir gerade verwirkliche, nehme ich mir bewusst Zeit für meine Leidenschaften. Ich gehe regelmässig ins Fitness, um den Kopf frei zu kriegen und mich körperlich fit zu halten. Wenn ich auf meinem Motorrad unterwegs bin, geniesse ich das Gefühl von Freiheit und Unabhängigkeit. Und wenn ich zur Kamera greife, tauche ich in meine Welt der Foto- und Videografie ein – Bilder und Geschichten, die Emotionen transportieren und Perspektiven sichtbar machen.
Ich bin ein Mensch, der anpackt, der gerne lernt und Verantwortung übernimmt. Das durfte ich schon früh erfahren – sei es während meiner Zeit als Hauptfeldweibel in der Armee, in meiner beruflichen Tätigkeit als Mediamatiker oder aktuell in der fordernden, aber faszinierenden Ausbildung zum Berufspiloten. Was mich dabei stets begleitet, ist die Überzeugung, dass man mit klarem Kopf, Engagement und Teamgeist viel bewegen kann.
Warum ich mich politisch engagiere? Weil ich glaube, dass junge Stimmen in unserer Gemeinde gehört werden müssen. Weil ich Verantwortung nicht scheue, sondern suche. Und weil ich überzeugt bin, dass wir in Worb gemeinsam viel erreichen können, wenn wir generationenübergreifend denken und handeln.
Ich freue mich auf den Austausch mit Ihnen – sei es im persönlichen Gespräch, bei einem Anlass in Worb oder ganz unkompliziert über die digitalen Kanäle. Denn Politik beginnt für mich nicht im Sitzungssaal, sondern im Dialog mit den Menschen.

Xeno Wyss

www.fdp-worb.ch

GRÜNE WORB

Befreit den Bahnhofplatz!

Seit anfangs Jahr verbinden die modernen roten BernMobil-Trams Worb mit der Stadt Bern und das alte Blaue Bähnli ist Geschichte. Worb gehört nun definitiv zur Agglomeration der Hauptstadt. Die neuen Trams sind nicht nur schön und leiser, sondern können in Worb ohne zu wenden wieder Richtung Bern zurückfahren. Im letzten Jahrhundert haben wir Grünen die Einführung von Zweirichtungstrams gefordert, um unseren zentralen Bahnhofplatz nicht einer monotonen Wendeschlaufe zu opfern – allerdings ohne Erfolg. Die Wendeschlaufe wurde gebaut und der Platz wahrscheinlich aus Sicherheitsgründen auf der Seite der Bahnhof- und Güterstrasse eingehagt und vom Dorf abgegrenzt.
Heute, gut 25 Jahre später, fahren die Zweirichtungstrams und eine sinnvollere Nutzung und Begrünung des Bahnhofplatzes scheint wieder möglich. Würden die Geländer entfernt, könnte man den Platz zum Dorf hin öffnen. Der Zugang zu Bus und Bahn könnte über breite Treppen (auf dem Bild rot eingezeichnet) ohne Umwege erfolgen.

Die Treppen wären zugleich willkommen für eilige Pendlerinnen und Pendler und eine Sitzgelegenheit für Jung und Alt. Ein Rückbau der Wendeschlaufe würde zudem eine grosszügige Begrünung mit Bäumen erlauben. Eine grosse Hitzeinsel in Zentrum von Worb könnte damit deutlich abgekühlt werden. Der Bahnhofplatz würde attraktiver und ein Ort für Begegnungen. Hoffentlich nicht erst im nächsten Jahrhundert.

Roland von Arx

www.gruene-worb.ch

SP

Es ist genug Feminismus für alle da!

Vor eineinhalb Wochen demonstrierten in Bern etwa 35 000 Personen am feministischen Streik. Umrahmt wurde der violett-bunte, laute Umzug von zahlreichen Programmpunkten: morgens Brunch auf der Grossen Schanze, organisiert vom feministischen Hochschulkollektiv, nachmittags Basteln und Kunstaktionen auf dem Bundesplatz und abends Tanzen bis tief in die Nacht – zum Beispiel auf einer Party namens «Dini Muetter – macht Party». Der 14. Juni fühlte sich in grossen Teilen an wie ein einziges Fest, aber es gab auch hässige und besinnliche Momente. Zum Beispiel, als um 17 Uhr eine Schweigeminute für die 15 Frauen und Mädchen eingelegt wurde, die dieses Jahr in der Schweiz Opfer von Feminiziden wurden. Sie wurden also von ihrem Vater, Bruder, Sohn oder (Ex-)Partner umgebracht, zum Beispiel, weil dieser Besitzansprüche auf sie erhob. Solche Momente rufen in Erinnerung, dass der 14. Juni ein Tag des Protests und des Widerstandes ist. Die feministischen Streiks, die seit 2019 fast jährlich stattfinden, beziehen sich direkt auf den grossen Frauenstreik von 1991 und weitere vorangegangene Proteste, die Gleichstellung forderten. Auch heute ist dieses Ziel leider noch nicht erreicht, global betrachtet machen wir sogar Rückschritte. Nur ein paar wenige Beispiele: Frauen leisten laut dem Bundesamt für Statistik weiterhin deutlich mehr unbezahlte Arbeit als Männer. Wenn man die Lohnarbeit dazurechnet, ist die Arbeitsbelastung der Frauen in den letzten Jahren im Durchschnitt gestiegen. Im Kanton Bern waren 71 % der Opfer häuslicher Gewalt im letzten Jahr weiblichen Geschlechts, Tendenz der Fälle in absoluten Zahlen: zunehmend. Und Personen, welche weder Mann noch Frau sind, tauchen in solche Statistiken gar nicht erst auf. Eigentlich sollte die Empathie gegenüber Frauen und queeren Menschen, die heute systemisch benachteiligt werden, ausreichen, um Feminist*in zu werden. Aber auch Männer profitieren vom Feminismus. Beim Feminismus geht es unter anderem darum, Geschlechterrollen und -stereotypen zu hinterfragen und die Machtverhältnisse zwischen allen Geschlechtern aufzubrechen – somit gibt er auch Männern die Möglichkeit zu mehr Freiheit. Nehmen wir als Beispiel erneut das Thema häusliche Gewalt: Aufgrund des Männerbildes und der Erwartungen, die unsere Gesellschaft an Männer stellt, werden Männer, welche häusliche oder sexualisierte Gewalt erleben, oft nicht ernstgenommen oder nehmen aus Scham keine Hilfe in Anspruch. Dem gilt es entgegenzuwirken. Zusammengefasst: Es gibt leider immer noch genug Gründe, auf die Strasse zu gehen. Aber es ist zum Glück auch genug Feminismus für alle da. Deshalb: Wir sehen uns in einem Jahr am feministischen Streik!

Charlotte Günther,
Mitglied Parlament (SP/JUSO),
Mitglied Sicherheitskommission

www.spworb.ch

SVP

Vor 25 Jahren bin ich aus der Stadt Bern nach Worb gezogen. Rasch habe ich mich in die Gemeindepolitik eingebracht und dabei ein äusserst wertvolles Beziehungsnetz aufbauen können. Es sind Freundschaften entstanden, die auf gemeinsamen Werten beruhen. Dabei wurde mir bewusst, wie dankbar ich für das freiwillige Engagement in der politischen Arbeit bin. Politisches Mitwirken bedeutet jedoch auch, Lebenszeit zu investieren.

Grünliberale.

Erfreulich oder unerfreulich?

Freude herrscht! Könnte man meinen, wenn man die Jahresrechnung 2024 der Gemeinde betrachtet. Ein Ertragsüberschuss von 1,448 Mio. Fr. statt eines budgetierten Defizits von fast Fr. 500 000.–, also eine Differenz von rund 2 Mio. Fr. und eine entsprechende Steigerung des Eigenkapitals müssten ja euphorisch stimmen. Eine Abweichung der Ergebnisses vom Budget von rund 2,5 % ist akzeptabel, vor allem wenn sie positiv ist.

VERANSTALTUNGSKALENDER

Juli 2025

Sa, 26. Juli 2025, Waldsofa Eggwald (10–14 Uhr)
Projekt Marmotta, Böimige Naturprojekte

Fr, 7. Juli 2025, Dorfplatz Vielbringen (19.30 Uhr)
Platzkonzert, Blaskapelle Worb

August 2025

Fr, 1. August 2025, Wislepark Worb (18–23 Uhr)
Bundesfeier, Musicline und Team Wislepark

Fr, 8. August 2025, Pfarrei St. Martin
Ausflug in die Berge, Interkultureller Treffpunkt Worb

Fr, 8. August 2025, Bärenplatz Worb (19.30 Uhr)
Platzkonzert, Blaskapelle Worb

Di, 26. August 2025, Altersbetreuung Worb (17–18.30 Uhr)
Info Café Demenz: Demenzabklärung – warum? Ablauf einer Abklärung, Alzheimer Bern, Zentrum Alter Worb

Sa, 30. August 2025, Waldsofa Eggwald (10–14 Uhr)
Projekt Marmotta, Böimige Naturprojekte

September 2025

Sa, 6. September 2025, Rund um die Altersbetreuung Worb (9–17 Uhr) *Generationenfest*

Sa, 6. September 2025, Sonnenbodenstrasse 6 (9–17 Uhr)
Chäs-Chiubi, Vom Chäser Worb

Mo, 8. September 2025, Bärensaal Worb (19.30 Uhr)
Öffentliche Sitzung des Parlaments

230845

Mittelpunkt
RESTAURANT

Mittelpunkt-Zmorge

Freuen Sie sich auf ein reichhaltiges, bedientes Frühstück. Geniessen Sie es entspannt auf unserer Terrasse oder im gemütlichen Wintergarten.

– Ab dem 12. Juli jeden Samstag, 9.15–13.00 Uhr
– Bitte reservieren Sie telefonisch jeweils bis Freitag 14.00 Uhr

Restaurant Mittelpunkt | Bahnhofstrasse 1 | 3076 Worb | 031 838 17 12 | restaurant-mittelpunkt.ch

AquaGym im Wislepark
Das sportliche Training im brusttiefen Wasser zu Musik
8. Juli – 7. August 2025 (Sommerferien)
jeweils Dienstag und Donnerstag
von 9:00 bis 9:45 Uhr
Infos:
033 356 42 27 / 079 480 02 67 / bleibgesund.ch
Mir fröie üs uf di!
230896

Brückenbauende gesucht

Brückenbauende begleiten zugewanderte Menschen bei der Integration. Sie helfen Unbekanntes verständlich zu machen und schaffen eine Brücke in die schweizerische Gesellschaft. Sie helfen mit, Migrantinnen und Migranten Fragen zum Leben in der Schweiz zu beantworten.

Hast Du Lust die Aufgabe der Brückenbauenden zu übernehmen?

Melde Dich bei renate.kormann@kathbern.ch

Schlüsselpersonenprojekt Worb/Rüfenacht
Interkultureller Treff für Frauen Worb

KIP Kantonales Integrationsprogramm
Katholische Kirche Region Bern Pfarrei St. Martin Worb

Interkultureller Treff für Frauen Worb

Aktuelles Programm www.worbinterkulturell.ch

Programm Frauentreff

August - Dezember 2025

Pfarrei St. Martin, Bernstrasse 16, Worb

9.00 – 11.00 Uhr **Kostenlose Kinderbetreuung: ab 8.45 Uhr**	**Der regelmässige Treffpunkt für Frauen und Familien aus Worb und Umgebung.**	**Frauen, Kinder und Männer aller Nationen sind herzlich willkommen.**

Wandertag auf der Griesalp für die ganze Familie, gerne auch Einheimische	**Fr**	**08.08.2025**
Mutter-Kind-Spielgruppe (das erste Mal) Zwärgestübli – Deborah und Nadine	**Mo**	**11.08.2025**
Lebensfreude getanzt! mit Tanzleiterin Daniela Siegrist *www.daniela.siegrist.ch*	**Mo**	**18.08.2025**
Gesundes Essen selber zubereiten Mütter- und Väterberatung Kanton Bern	**Mo**	**01.09.2025**
GENERATIONENFEST beim Altersheim Worb Kinder/Jugendliche verkaufen ihre Waren auf einem Tuch Frauen schöpfen Essen beim Foodsavefestival	**Sa**	**06.09.2025**
Frauentreff Dein Thema?	**Mo**	**15.09.2025**
Stark im Alltag, starke Kinder haben starke Eltern! Berner Gesundheit mit Rosanna Kläy Vorbild-Sein/Regeln	**Mo**	**20.10.2025**
Sozialdienst Worb Wie erstelle ich mein eigenes Budget? Lohnt es sich zu arbeiten? Isabelle Altermatt, dipl. Sozialarbeiterin	**Mo**	**10.11.2025**
Kerzen selber herstellen mit Bienenwachs www.kerzenatelierworb.ch	**Mo**	**24.11.2025**
Weihnachtsmarkt Worb Wer will am Markt sein Essen verkaufen?	**Sa** **So**	**06.12.2025** **07.12.2025**
Lotto in weihnächtlichem Ambiente Bitte selber ein Geschenk mitbringen	**Mo**	**08.12.2025**

Netzwerk: Interkulturelle Frauentreffs Region Bern
Trägerschaft & Finanzierung: Pfarrei St. Martin Worb • Gemeinde Worb • Reformierte Kirchgemeinden Worb und Vechigen • Gemeinde Vechigen • Frauenverein Worb • Gesundheits- und Fürsorgedirektion Kanton Bern • Bereich OeME-Migration der Reformierten Kirchen Bank SLM AG • Bern-Jura-Solothurn

Kontakt
Renate Kormann: Leitung Treff und Sozialberatung
031 832 15 51
renate.kormann@kathbern.ch

Bibliotheken

Worb (Bärenplatz 4, Bären-Zentrum)
Telefon 031 839 03 68

Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag 15 bis 18 Uhr
Samstag 10 bis 15 Uhr

bibliothek rüfenacht
www.bibliothekruefenacht.ch

Rüfenacht (Schulhaus)
Telefon 031 838 06 44

Montag 15 bis 18 Uhr
Dienstag 15 bis 18 Uhr
Donnerstag 15 bis 18 Uhr
Samstag 9 bis 12 Uhr

frauenverein worb
gemeinsam · gemeinnützig

Brockenstube

Schulhausstrasse 1 d

Annahme und Verkauf:
Samstag, 5. Juli 9 bis 12 Uhr
Mittwoch, 9. Juli 14 bis 16 Uhr
Freitag, 11. Juli 17 bis 19 Uhr
Samstag, 19. Juli 9 bis 12 Uhr
Mittwoch, 23. Juli 14 bis 16 Uhr
Freitag, 25. Juli 17 bis 19 Uhr

Auskunft (für Waren):
Dolores Rossetti Tel. 079 383 15 65
Nicole Bocherens Tel. 079 425 01 33

100. Geburtstag

Margaretha Häfliger

Frau Margaretha Häfliger konnte am 15. Juni 2025 ihren 100. Geburtstag feiern.

Sie ist im Mai 2025 von Zürich nach Worb gezogen und wohnt seither in der Altersbetreuung Worb.

Wir wünschen der Jubilarin herzlich alles Gute.

Der Gemeinderat

Margaretha Häfliger mit Gemeindepräsident Niklaus Gfeller. Bild: zvg

JUBILARE

Der Gemeinderat gratuliert

80-jährig werden

am 25. Juni
Erika Glauser-Kurz in Worb

am 26. Juni
Frieda Ledermann in Enggistein

am 29. Juni
Joseph Edimo Andy in Worb

am 5. Juli
Luca Leupin in Worb

am 9. Juli
Ernst Dummermuth in Worb

am 15. Juli
Elisabeth Wittwer-Heiniger in Utzigen

am 19. Juli
Heinz Kummer in Worb

am 22. Juli
Margareta Bigler-Böhlen in Rüfenacht

90-jährig wird

am 28. Juni
Heinz Grisenti in Worb

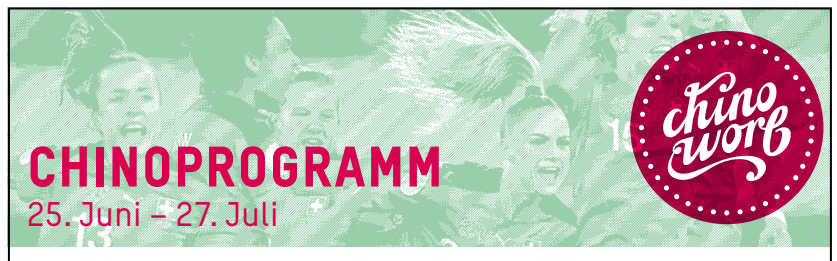
95-jährig wird

am 5. Juli
Erika Schneiter-Gilgen in Worb

100-jährig wird

am 15. Juni
Margaretha Häfliger in Worb

Worber Post.
ONLINE UNTER:
> aeschbacher.ch
> Verlag
> Worber Post
> Worber Post-Archiv



JUNI		**20.00 UHR**
Mi 25.		**FILMCLUB:** E.1027 – Eileen Gray und das Haus am Meer
JULI	**18.00 UHR**	**21.00 UHR**
Mi 2.		Fussball EM live: Schweiz – Norwegen
So 6.		Fussball EM live: Schweiz – Island
Do 10.		Fussball EM live: Finnland – Schweiz
Di 22.		Fussball EM live
Mi 23.		Fussball EM live
So 27.	Fussball EM live	

031 839 58 68, info@chinoworb.ch, chinoworb.ch

SOMMERPAUSE bis 27. August

Jugendarbeit Worb

MI, 25. Juni, 14 – 17 Uhr
Kinderanimation
Inklusive selbstgemachtem z'Vieri!
Robispielplatz Rüfenacht
Alle sind willkommen

MI, 25. Juni 15.30 – 17.30 Uhr
Handy- und Computersprechstunde
Brauchen Sie Hilfe beim Bedienen ihres Smartphones oder Laptops?
Haben Sie Fragen zu Apps?
Dann kommen Sie vorbei. Motivierte Jugendliche beantworten Ihre Fragen.
Es ist keine Anmeldung erforderlich und das Angebot ist kostenlos.
Coop Restaurant Worb
Alle sind willkommen

FR, 27. Juni, 19 – 22 Uhr
Offene Turnhalle
Wir öffnen die Turnhalle, ihr bestimmt, was läuft!
Turnhalle Rüfenacht
Für Kinder und Jugendliche ab der 3. Klasse

MO, 7. Juli bis DI, 8. Juli
Mini-Heiwäg
Ausgesetzt an einem noch geheimen Ort starten wir den rund 25 Kilometer langen Heiwäg zu Fuss nach Worb. Am ersten Tag suchen wir die Übernachtungsmöglichkeit an einem organisierten Ort. Am zweiten Tag geht es dann zurück nach Worb.
Ort: Geheim
Schüler*innen der 1.–4. Klasse

MI, 10. Juli bis DO, 11. Juli
Outdoor Adventure
An einem unbekannten Ort kannst du diverse Rätsel lösen, um den Rückweg nach Worb zu finden. Die Übernachtung findet unterwegs statt und eure Challenge ist es ebenfalls, diese selbst zu organisieren.
Ort: Geheim
Schüler*innen der 5.–9. Klasse

Die Jugendarbeit Worb wünscht allen schöne Sommerferien.

Infos und Agenda unter www.jugendarbeit-worb.ch

230626
Waldspielgruppe & Freizeitangebote
im Eggwald Worb
Jetzt anmelden!
Infos unter: 079 306 26 07
BÖIMIGE NATURPROJEKTE
www.boeimige.ch

230937
FOODSAVE BANKETT
Baden Basel Bern Biel Chur Coppet Freiburg Genf Grenchen Luzern Worb Mannheim/DE Montreux Münsingen Solothurn St. Gallen St-Ursanne Winterthur Zuchwil Zürich
«Iss mit uns z'Mittag. Mit Live-Musik!»
Profis und viele Freiwillige kochen ein feines Menü aus geretteten Lebensmitteln. Hier und an über 20 weiteren Orten.
Am Generationenfest Worb
Samstag, 6. September 2025
von 10 bis 16 Uhr
foodsave-bankette.ch Worb
Trägerschaft und Hauptsponsor:innen
Weitere Sponsor:innen: Apotheke Worb AG | Bank SLM AG | Confiserie Berger AG | Hofstetter Zelt + Event AG | Katholische Kirche Region Bern | Läderach Worb AG | die Mobiliar | Migros Kulturprozent | Raiffeisen | Spitex oberes Worblental
GENERATIONEN FEST 2025
Samstag, 6. September 2025
10 bis 16 Uhr um das Areal der Altersbetreuung Worb
Brocante Surprise
von 9 bis 16 Uhr
Mehr Infos zum Programm unter abworb.ch
Ein buntes Programm! Tombola, Röllelibändli, Glückskarten gestalten, Spieltische, Sandküche, Quizz, Kreide selber machen, geführte Besichtigungen der Tagesschule, 20 Jahre Spielgruppe Zwärgestübli, Feuerwehrauto und Vieles mehr
Special: Kinderflohmarkt
Die Kinder bringen selber eine Decke mit und können eigene Spielsachen verkaufen oder tauschen.
Organisation
Mitwirkende

VIS-À-VIS

Vis-à-vis mit Mirjam Berz, Ball-Patin

Manchmal denke ich, ich sei mit einem Ball am Fuss geboren. Sit ig cha dänke, dribbli dür z Läbe. *In manchen Lebensphasen habe ich mir den Ball weit vorgelegt, dann wieder enger am Fuss geführt*.

Ich habe immer mit meinem älteren Bruder gekickt. Er wollte sich an einem Nachmittag bei einem Fussball-Schnuppernachmittag von YB anmelden. Da war ich natürlich mit dabei! Das Problem: Die Trainings waren nur für Buben. Also ging ich mit meinen kurzgeschnittenen Haaren hin und nannte mich Andreas Berz (mein zweiter Vorname ist Andrea). Niemand merkte etwas. Ausser vielleicht, dass ich nicht ganz ungeschickt mit dem Ball war. Ich wurde tatsächlich angefragt, für den Club zu spielen. Aber ich hatte ja gelogen, wollte eigentlich nur einen Nachmittag lang Fussball spielen. Ich erfand eine Ausrede, sagte ab, und niemand erfuhr je, warum.
Fussball schien für Mädchen damals kein Weg zu sein. Ich kannte keinen Verein, in dem auch Mädchen spielten. Vor unserem Haus wurde jedoch Landhockey gespielt. Ich begann dort, blieb viele Jahre. Wir spielten in der höchsten Liga, und es machte richtig Spass. Fussball? War plötzlich weiter weg.

Bis zu einem Trainingslager. An einem Tag spielten wir auch Fussball. Unsre Torhüterin kam auf mich zu, fragte, ob ich Fussball spiele. Ich verneinte. Sie meinte, ich solle mal vorbeikommen. Sie spiele beim DFC Bern. Damals hatte Bern 3 Frauenteams, eines in der höchsten Liga. Ich wollte jedoch nur bei der dritten Mannschaft mitkicken, neben dem Landhockey.
Ich war 17, als ich beim DFC Bern anfing. 2 Jahre später durfte ich mit der ersten Mannschaft mit an den Schweizer Cupfinal im Tessin, und wir gewannen. Dr Fuessbau het mi wider. *5, 6 Jahre spielte ich beides parallel, dann gewann der Fussball.*

Ich war eine Innenverteidigerin mit gutem Stellungsspiel, stark im Kopfball, bekannt für den langen Ball. Damals zählte vor allem, wie gut man sich im Team verstand. Niemand wechselte leichtfertig, Ausland war kein Thema.
Einmal spielte ich im Neufeld, Bidu Zaugg war unter den Zuschauern. Nach dem Spiel sprach er mich an: «Spielst du eigentlich in der Nati?» Ich verneinte. Kurz darauf wurde ich aufgeboten. Von 1996 bis 2002 spielte ich für die Schweiz.

Unvergessen bleibt das Länderspiel in England. Die Veranstalter hatten die Schweizer Hymne nicht gefunden. Also wurde uns ein Mikrofon vors Gesicht gehalten: Bitte selber singen. Ein anderer Moment war das Spiel gegen Norwegen in Interlaken. Ihre Stürmerinnen waren riesig. Ich und meine Abwehrpartnerin haben gefühlt 100 Kopfbälle geklärt. Danach ging's an ein Country-Festival. Mein Kopf pumpte, als wär er noch auf dem Platz.
Wenn ich an das Nationalteam denke, dann nicht primär an Tore oder Siege. Sondern an die Carfahrten, an die Musik in den Kopfhörern. Manche nannten sie Einschlafmusik. Heute höre ich die Stücke und sitze wieder im Car.

2001 wurde ich zur Schweizer Spielerin des Jahres gewählt, mit Krücke. *Ich hatte mir kurz zuvor das Kreuzband gerissen. Ich hätte gerade das Nationalteam als Kapitänin übernehmen sollen. Ich spürte beim Training ein Klicken, der Arzt sprach erst vom Innenband. Wochen später: doch Kreuzbandriss. Ich kämpfte mich zurück ins Team. 2003 folgte der zweite Riss. Auch daraus bin ich zurückgekommen, spielte weitere Jahre in der höchsten Liga. Ich arbeitete 80 Prozent neben dem Sport. Die Nationalteam-Zusammenzüge kosteten mich meine Ferien. Aber ich wollte das so. Ich bereue nichts.*

2009/2010 war meine letzte Saison bei YB. Rund 20 Jahre lang war Fussball meine Nummer 1, dann unser Sohn. 10 Jahre war ich weg vom Platz. Jetzt spiele ich wieder. Drittliga, bei den Femina Kickers Worb. Klar, ich bin langsamer. Aber mein Stellungsspiel ist noch da.

Ich lebe den Fussball auch abseits des Platzes. War Assistenztrainerin bei YB, als Lia Wälti noch dort spielte. Heute bin ich Spielerin und Sportchefin bei den Femina Kickers. Darüber hinaus bin ich Fan. Ich freue mich auf die UEFA Womens's Euro im Juli in der Schweiz. Bi üs! *Das wird ein begeisterndes Event. Ich werde wenn möglich im Stadion* und ou dert ganz nach am Bau sy.

Aufgezeichnet von
MARTIN FONTANELLAZ

Aufgemöbelt

Ein zweites Leben für Möbel

Vor einigen Jahren wurde das Einzelunternehmen Freiburghaus-Gysi, Uhren, Bijouterie, Optik, an der Eggasse 3 in Worb geschlossen. Am vergangenen 21. Juni wurde das Ladenlokal durch Aufgemöbelt nun wieder eröffnet. Angeboten werden gebrauchte, renovierte Möbel.

Am 21. Juni haben Beat Pieren und seine Geschäftspartnerin Anna Walther ihren Laden eröffnet. *Bild: AW*

Anna Walther und Beat Pieren führen in Mülenen im Kandertal eine Werkstatt, in der sie gebrauchte Möbel renovieren und diese als Einzelstücke neu erstrahlen lassen. Die Möbelstücke erhalten sozusagen ein zweites Leben. In der Werkstatt wird ihnen durch das Schleifen und Bemalen ein neuer Look verpasst.
Im Worber Ladenlokal werden ausgewählte Möbelstücke und Accessoires angeboten. Kundinnen und Kunden können aber auch ein Möbelstück aus dem Fundus von Aufgemöbelt auslesen und nach Wunsch restaurieren lassen. Es ist auch möglich, eigene Möbelstücke wunschgemäss aufmöbeln zu lassen. Dazu wird im Voraus eine Kostenschätzung unterbreitet.
Der Laden an der Eggasse 3 ist jeweils am Freitag ab 13.30 Uhr und Samstag ab 11.00 bis 17.00 Uhr geöffnet. Nach Absprache werden Kundinnen und Kunden auch ausserhalb dieser Zeiten empfangen. WM

www.aufgemöbelt.ch

chinoworb

Frauen-EM Public Viewing

Die Fussball-Europameisterschaft der Frauen findet vom 2. bis 27. Juli 2025 statt. Das chinoworb wird zu diesem Anlass ausgewählte Spiele als Public Viewing übertragen.

Gezeigt werden sämtliche Partien mit Schweizer Beteiligung, alle Viertel- und Halbfinals sowie das Finalspiel. Falls sich die Schweizer Nationalmannschaft für die Achtelfinals qualifizieren sollte, werden auch diese Spiele gezeigt. Für das leibliche Wohl ist gesorgt: Der Kiosk bietet Getränke und Snacks, so dass Fans bestens versorgt sind. Das Public Viewing richtet sich an Clubs und Fussballinteressierte aus der Region, die die Spiele in gemeinschaftlicher Atmosphäre verfolgen möchten. KS

Frauen-EM 2025

Garantierte Spieldaten:
2., 6., 10., 16., 17., 18., 19., 22., 23. Juli, 21 Uhr
Finalspiel: 27. Juli, 18 Uhr

Achtelfinals nur mit Schweizer Beteiligung.

Eintritt: CHF 5.–

www.chinoworb.ch

ES WAR EINMAL…

Postkarte frühes 20. Jahrhundert aus der Sammlung Andreas Hahn

Interessengemeinschaft Worber Geschichte

Wyden-Quartier, Worb
Die Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde Worb war bis Ende des 19. Jahrhunderts eher bescheiden. So beschränkte sich die Überbauung des Kerngebiets vor der Erschliessung mit der Bern-Muri-Gümligen-Worb-Bahn und dem nachfolgenden Entwicklungsschub auf drei alte Siedlungskerne: der Schlossstalden mit Gewerbe- und Wohnbauten und am Hangfuss eine Ringbebauung mit der Kirche, dem Gasthof Löwen und dem Herrschaftshaus von Büren (dem späteren Restaurant Brauerei). Ein zweiter Kern war das sogenannte Batzenquartier, eine kleine Gruppe von Bauernhäusern rund um das Restaurant Sternen (früher Gasthaus «Zum letzten Batzen»). Schliesslich im Osten eine längere Reihe von Bauernhäusern entlang der Kreuz- und Wydengasse - das Wydenquartier. Heute ist vor allem das Gebiet der Lindhalde unterhalb der Enggisteinstrasse eine der am stärksten verdichteten Überbauung in der Gemeinde. Postkarten mit dieser Ansicht gibt es heute keine mehr.

WORBER TOPS

Die **FEMINA KICKERS WORB** haben den Berner Cup gewonnen, indem sie das Finalspiel gegen den FC Langnau 4:1 für sich entschieden. Mit dem Sieg im Berner Cup ist die direkte Qualifikation für den Schweizer Cup 2025/26 und damit die Hoffnung auf ein attraktives Los verbunden.

Am 15. Juni haben einmal mehr viele Läuferinnen aus Worb am Schweizer Frauenlauf in Bern teilgenommen. Folgende Mädchen und Frauen konnten sich dabei in ihrer Kategorie auf einem Topten-Rang platzieren: **BESSON MELIA,** Rüfenacht, (5 km, 5. Rang); **BESSON SOLENE,** Rüfenacht, (5 km, 5. Rang); **HEID SOPHIA,** Richigen, (10 km, 5. Rang); **MORAND ROSALBA,** Worb, (10 km, 10. Rang).

Medaillenregen bei der Jugendmeisterschaft 2025 im Hundesportwesen. Die 9-jährige **YANIRA JEREMIAS** aus Ried hat am 25. Mai erstmals an den Meisterschaften teilgenommen. Beim Canicross-Lauf und der Einsteigerprüfung erreichte sie mit Malinois Hund **CADI** jeweils den 1. Rang. Ihre Schwester **ELANYA JEREMIAS**, 14 Jahre, holte sich mit Malinois **GHOST** zum zweiten Mal in Folge den Schweizermeistertitel in der Sparte IBGH 1. Mit den Schäferhunden **EYUNA** und **RANGER** erkämpfte sie sich in den Sparten IBGH 2 und Canicross jeweils den 2. Podestplatz.

Worber Post.

Herausgeber
Im Auftrag der Gemeinde Worb herausgegeben vom Verein Worber Post. Erscheint 12-mal jährlich. Gelangt gratis in alle Haushaltungen der Gemeinde Worb.

Redaktion
Andrea Widmer (Leitung),
Janine Lehmann (Kultur)
Walter Morand (Sport, Wirtschaft),
Katharina Schär (Gesellschaft).

Adresse der Redaktion
Worber Post, 3076 Worb
Mail: redaktion@worberpost.ch

Korrektorat
Marianne Schmid

Administration
Walter Morand

Beirat der Redaktion
Marco Jorio, Felicitas Pfister,
Rita Suppiger.

Inseraten-Annahmestelle
Druckerei Aeschbacher AG
Güterstrasse 10, 3076 Worb
Telefon: 031 838 60 60
Mail: inserate@worberpost.ch

Termine
für die am 30. Juli 2025 erscheinende Worber Post Nr. 07/2025:
Redaktionelle Beiträge und Inseratenaufträge bis Dienstag, 22. Juli 2025, 12 Uhr

Abonnemente
Jahresabonnemente für Auswärtige Fr. 45.–.
Bestellungen an die Druckerei Aeschbacher AG, Güterstrasse 10, 3076 Worb,
Telefon 031 838 60 60.